



Al Wala wal Bara

Nach der Aqida der Salaf

Muhammad Saeed al-Qahtani

1

Al-Wala` wa`l-Bara

Loyalität und Lossagung für Allah

Nach der Aqidah der Salaf

Muhammad Saeed al-Qahtani

Teil 1

<http://inf24.wordpress.com>



Inhaltsangabe

Bemerkung des Autors	4
Vorwort	5
Einleitung zur ersten Ausgabe	6
1. Einführung	10
2. Das Glaubensbekenntnis	14
3. Die Voraussetzungen für das Glaubensbekenntnis	18
4. Liebe und Hass und das Glaubensbekenntnis	25
5. Das Glaubensbekenntnis: Auf der Zunge und im Herzen	29
6. Die Auswirkungen des Glaubensbekenntnisses auf das Herz	33
7. Was macht das Glaubensbekenntnis ungültig	35
8. Unglaube in Handlung und Überzeugung	44
9. Was den Islam ungültig macht	50
10. Schlusswort	56
Glossar von arabischen Wörtern	57

<http://inf24.wordpress.com>



Bemerkung des Autors

Das Buch war ursprünglich als These einer Magisterarbeit für das Institut der Aqidah der Umm al-Qorah Universität in Makka, Saudi Arabien, gedacht. Das Prüfungskomitee bestand aus folgenden Personen:

Muhammad Qutb (Tutor und Vorsitzender), Sheikh Abdar-Razaq Afifi (Mitglied) und Dr. Abdal-Azziz Obeid (Mitglied). Die Magisterarbeit hat der Autor am Samstagabend, dem 4. Shaban 1404, mit Auszeichnung bestanden. Ich bin Sheikh Abdar-Razaq Afifi dankbar, dass er in diesem Buch das Vorwort geschrieben hat.

Vielen Dank.

Muhammad Saeed al-Qahtani

Dhu`l-Hijjah 1413

Vorwort

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Gepriesen sei Allah, dem Herrn der Welten, und möge der Frieden und der Segen auf unseren Propheten Muhammad und seiner Familie und seinen Gefährten sein.

Das Thema dieser Arbeit ist aus zwei Gründen von höchster Wichtigkeit:

Erstens handelt es sich hier um einer der wichtigsten Fundamente des Islams, nämlich die Eigenschaften von al-Wala`wa`l-Bara`, die die zwei Hauptvoraussetzungen für den wahren Glauben sind: al-Wala` ist das Zeichen für wahre Liebe zu Allah, Seinen Propheten und Seinen Gläubigen; al-Bara` auf der anderen Seite ist der Ausdruck für Feindschaft und Hass gegenüber der Unwahrheit und seinen Anhängern. Beides sind Beweise für Iman.

Zweitens wurde es zu einer sehr entscheidenden Zeit geschrieben: die Dinge sind durcheinander geraten, so dass sich die Muslime nicht mehr bewusst sind, welches die Eigenschaften sind, die die Gläubigen von den Ungläubigen unterscheidet; ihr Glaube ist so schwach geworden, dass sie Verhaltensmuster angenommen haben, die einem aufrichtigen Gläubigen zuwider sind; sie haben die Ungläubigen zu ihren Freunden genommen, während sie Feindschaft gegenüber den Gläubigen zeigen, indem sie sie erniedrigen und gering schätzen.

Daher ist die Wichtigkeit offensichtlich, dass solch ein Buch geschrieben werden muss.

Der Autor hat die verschiedenen Aspekte von al-Wala`und w`al-Bara` mit Zitaten, erklärenden Notizen und Kommentaren, Aussagen und Argumenten vieler Gelehrten untersucht. Außerdem hat er seine Aussagen mit zahlreichen Quranversen und authentischen Hadithüberlieferungen, mit Aussagen der Gefährten des Gesandten (ass) und den früheren, frommen muslimischen Gelehrten untermauert. Der Autor hat auch die Echtheit seiner Quellen überprüft, indem er alle Quranverse, Bücher mit den Aussagen des Propheten (ass) aufgezeichnet hat.

Der Umgang des Autors mit diesem Thema, seine hohe Bildung und seine Gründlichkeit bei seinen Nachforschungen sind in seiner Arbeit deutlich ersichtlich.

Ich bete, dass dieses Buch den Muslimen großen Nutzen bringt. Ich bete auch dafür, dass Allah unsere Ummah mit Schreibern versorgt, die in die Fußstapfen ihrer Autoren treten. Es gibt große Hoffnung, dass die neue Generation der Muslime, dem Islam die Ehre zurückbringen und dass sie die Teile wiederbeleben, die ausgelöscht wurden, denn mein Herr und dein Herr ist derjenige, der unsere Gebete erhört und beantwortet.

Sheikh Abdar-Razaq `Afifi

(Seine Eminenz Sheikh Abdar-Razaq `Afifi ist stellvertretende Präsident am Institut für Beratung, Ifta, wissenschaftliche Forschung in Saudi Arabien; er ist auch ein Mitglied im Ausschuss der großen Gelehrten in Saudi Arabien.)

Einleitung zur ersten Ausgabe

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen.

Gepriesen sei Allah. Wir preisen Ihn und bitten um Seine Unterstützung. Wir bitten um Seine Vergebung und suchen Zuflucht bei Ihm vor dem Übel in uns selbst und vor dem Übel unserer Taten. Derjenige, der von Allah geleitet wird, wird niemals irregehen und wen Allah irregehen lässt, wird niemals rechtgeleitet. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah allein, Er hat keine Partner und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Sein Gesandter ist, möge Allahs Segen und Frieden auf ihm, seiner Familie und seinen Gefährten und denjenigen, die seiner Leitung folgen, sein.

Allah hinterließ uns Seine Barmherzigkeit und Seine Freundlichkeit, indem Er uns Seinen Gesandten Muhammad (ass) und Seine Botschaft als Seine letzte, himmlische Offenbarung gesandt hat. Er sandte diese Botschaft rein und vollständig. Niemand außer den abschweifenden Menschen, können davon ablenken. Er hat für die Anhänger Seiner Sharia, Glückseligkeit in diesem Leben und im Jenseits versprochen; diejenigen, die seinen Wert vollständig gewürdigt haben und sich dem entsprechend Allahs Willen und der Leitung Seines Propheten unterworfen haben. Allah hat sie Seine Freunde und Seine Partei genannt. Er hat auch diejenigen, die von Seiner Sharia abschweifen, Elend und Erniedrigung versprochen. Er nennt sie die Freunde und Partei des Satans.

Die Grundlage der gesamten Botschaft, ist die Bestätigung des Tauhids. **Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist Sein Gesandter.** Ibn al-Qayim sagt, dass das Wort des Tauhid der Grund ist, für: **die Waage der Gerechtigkeit wird darauf aufgebaut, die Taten werden verzeichnet, der Tag von Paradies und Hölle ist genannt, die Schöpfung wird unter Gläubigen und Ungläubigen, Frommen und Sündern aufgeteilt, die Religion des Islams wird etabliert und die Schwerter sind für den Jihad gezogen.** Das Wort des Tauhids ist Allahs Recht auf Seine gesamte Schöpfung.

Die Wirklichkeit dieser Welt besteht aus: Das Wissen darüber, was der Prophet (ass) uns überliefert hat, der Glaube des Herzens, Überzeugung der Zunge, Gehorsam mit Liebe und Unterwerfung, die äußere und innere Praxis, die Anwendung und andere Menschen nach seinen Möglichkeiten dazu aufrufen. Seine Perfektion ist die Liebe für Allahs Sache und der Hass für Allahs Sache, Seine Sache unterstützen und dass Allah allein der Eine Gott und Herr ist.

Der Weg den, Tauhid zu erreichen, ist: das vollständige Folgen im Inneren und Äußeren des Propheten (ass) und das Herz davon abhalten, jemandem anderen zu folgen außer Allah und Seinem Gesandten.¹

Dieses große Wort (Tauhid), mit all seinen Bedeutungen und Voraussetzungen ist bei den Menschen bis auf wenigen nicht vorhanden. Eine der wichtigsten Voraussetzungen ist die Lehre von al-Wala' wa'l-Bara'. Obwohl dieses entscheidende Prinzip des Glaubens aus dem Leben der Menschen verschwunden ist, ändert es nichts in seiner Wirklichkeit. Die Lehre des al-Wala' wa'l-Bara' ist das wahre Abbild der Praxis dieses Glaubens. Es hat eine enorme Bedeutung im Bewusstsein der Muslime, genauso wie die Größe und Bedeutung des Glaubens. Daher wird Tauhid niemals auf der

¹ Ibn al-Qayyim, Al-Fawa'id, überarbeitet von Jabir Yussef, S.143

Erde erreicht werden, solange wir nicht die Lehre des al-Wala`wa`l-Bara` auf der Erde anwenden. Einige glauben, dass das Prinzip des Glaubens eine sekundäre Angelegenheit ist, doch ist es genau das Gegenteil.

Es ist eine Angelegenheit des Glaubens und Unglaubens, wie Allah sagt:

"O die ihr glaubt, nehmt nicht eure Väter und eure Brüder zu Schutzherren, wenn sie den Unglauben mehr lieben als den Glauben! Wer von euch sie zu Vertrauten nimmt, das sind die Ungerechten. Sag: Wenn eure Väter, eure Söhne, eure Gattinnen und eure Sippenmitglieder, Besitz, den ihr erworben habt, Handel, dessen Niedergang ihr fürchtet, und Wohnungen, an denen ihr Gefallen findet, euch lieber sind als Allah und Sein Gesandter und das Abmühen auf Seinem Weg, dann wartet ab, bis Allah mit Seiner Anordnung kommt! Allah leitet das Volk der Frevler nicht recht."

(Sura at-Tauba:23-24)

Allah sagt:

"O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren! Sie sind einer der anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiss, Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht."

(Sura al-Maida:51)

Sheikh Hamad Ben Ateeq, möge Allahs Barmherzigkeit auf ihm sein, sagte:

In dem Buch Allahs ist kein Gesetz deutlicher und wichtiger, als das Gesetz von al-Wala`wa`l-Bara` nach der Voraussetzung des Tauhids und dem Verbieten des Gegenteils.²

Die muslimische Ummah hat die Menschheit für Jahrhunderte geführt. Sie verbreitete den Islam in der gesamten Welt und befreite die Menschen von der Anbetung anderer Menschen zu der Anbetung des Herrn der Menschen und von der Unterdrückung zur Freiheit.

Was ist danach geschehen?

- Die muslimische Ummah ist zurückgefallen, nachdem sie den Jihad verlassen hat, welches die Spitze des Islams ist und folgte den Freuden dieser Welt.
- Sie ahmte andere Nationen nach und war versunken in Luxus und Komfort.
- Ihre Gedanken waren verwirrt, da sie die reinen Prinzipien des Islams mit dem Irrglauben der Menschen und der Philosophie der Jahiliyah vermischte.
- Sie gehorchte den Ungläubigen und bevorzugte den weltlichen Wachstum vor dem religiösen, doch verlor sie beides, diese Welt und das Jenseits.

² An-Najaat wal Fakak, S.14

Die Verbundenheit mit dem Unglauben zeigt sich in verschiedenen Angelegenheiten:

1. Die Ungläubigen lieben, ehren und ihnen gegen die Muslime zu helfen, die Sharia von Allah abzuschaffen, den Islam zu brandmarken und die Muslime als Reaktionäre, Fossile und als Überreste früherer Tage darzustellen, die im Laufe der Geschichte zurückgeblieben sind.
2. Die Gesetze der Ungläubigen einzuführen und sie den Muslimen gegen ihren Willen aufzuzwingen. Jeder Muslim, der möchte, dass Allahs Sharia eingeführt wird, wird Extremist und reaktionär genannt.
3. Zweifel über die Sunnah des Propheten zu verbreiten, indem man die Aufzeichnungen angreift und sich über die Gelehrten verächtlich äußert, die ihr Leben dafür hingegeben haben, die Hadithe des Propheten zu schützen.
4. Aufruf zur neuen *Religion der Jahiliyah*, wie z.B. arabischer und indischer Nationalismus etc.... die als neuerliche Abkehr der Muslime vom Islam angesehen wird.
5. Die muslimische Gesellschaft, durch die Bereiche Erziehung und Medien, zu verderben. Westliches Gedankengut und westliche Lebensweise unter den Muslime zu verbreiten.

Wenn man sich alle diese Aspekte anschaut, kommen einem viele Fragen auf, die im Einklang mit dem Buche Allahs, der Sunnah Seines Gesandten und von den Gelehrten beantwortet werden müssen. Einige dieser Fragen sind folgende:

- Was ist ein Muslim?
- Mit wem sollte er sich in Verbundenheit fühlen?
- Von wem sollte er sich los sagen?
- Wie ist das Gesetz betreffend derer, die sich mit den Ungläubigen verbünden?
- Wie ist das Gesetz im Islam betreffend einiger Menschen in der Ummah, die unsere Sprache sprechen, die intellektuelle Ideologien angenommen haben und diese auch verbreiten?
- Wie können wir uns mit den Muslimen verbünden, die überall auf dieser Welt von Ungläubigen und den Mächten des Bösen unterdrückt und getötet werden und ihnen helfen?
- Wie ist der Weg der Befreiung aus der materialistischen Sklaverei durch den Westen?

Diese Themen werden aufgeworfen, da die wahre Bedeutung des Tauhids aus dem täglichen Leben der Muslime verschwunden ist. Sie ist dermaßen entstellt, dass viele Muslime glauben, dass die Bestätigung von Rububiyah (Einheit der Herrschaft) ausreicht, um Muwahidun zu werden, ohne dass man Uluhiya (Einheit in Anbetung) bestätigt.

Wahrer Tauhid besteht aus der Einheit der Herrschaft und der Einheit der Anbetung. Es ist Teil der Lehre von Wala` und Bara`. Möge Allah barmherzig zu Sheikh Muhammad Ibn Abdul Wahab sein, der gesagt hat:

„Der Islam kann von jemandem nicht angenommen werden - selbst wenn er den Polytheismus

ablehnt - solange er nicht Feindschaft gegenüber den Ungläubigen und den Poytheisten zeigt.“³
Allah sagt im Quran:

"Du findest keine Leute, die an Allah und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung zeigen, die Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder."
(Sura al-Mujadilah:22)

In Anbetracht all dieser Themen, da ich dem Islam dienen möchte und das Übel zeigen möchte, die Wahrheit entschleiern möchte, habe ich mich dazu entschieden dieses Buch, welches ich al-Wala` wal-Bara` genannt habe, zu schreiben.

Mir war bewusst, dass ich nicht alle Aspekte dieses Themas darlegen kann, da Materialien fehlen. Ich habe trotzdem versucht mit Allahs Hilfe ein zufriedenstellendes Resultat zu erlangen.

Schließlich möchte ich mich bei meinem Lehrer Sheikh Muhammad Qutb für seinen Rat und seine Führung, um diese Arbeit zu vervollständigen, bedanken.

O Herr! Bestrafe uns nicht, wenn wir vergessen oder Fehler machen. O Herr! Lege uns nicht solch eine Last auf, wie Du sie denen vor uns auferlegt hast. O Herr! Lege uns nichts auf, was wir nicht tragen können. Vergib uns und sei barmherzig mit uns. Du bist unser Beschützer und gib uns Sieg über die Ungläubigen.

Muhammad Ibn Saeed Ibn Saalim Al-Qahtani

Makkah Al-Mukarramah

15.5.1402 n.H.

³ Majmuat at-Tawhid, S.19

Kapitel 1

Einführung

Die Natur des Islam

Um uns dem Thema al-Wala`wal-Bara` auf richtige Weise anzunähern, sollten wir drei grundlegende Punkte betrachten: Erstens, die Wesentlichkeit des Islams besteht in den Worten ‚Es gibt keinen Gott außer Allah, Muhammad ist der Gesandte Allahs‘; Zweitens, al- Wala`wal-Bara` sind wichtige Elemente, die sich auf dieses Glaubensbekenntnis beziehen; Drittens, Shirk, Heuchelei, Abtrünnigkeit und Unglaube widersprechen diesem Glaubensbekenntnis.

Unsere Absicht ist es zu versuchen, eine Definition von Islam und was ihm widerspricht zu erarbeiten. Wir werden über die Prinzipien von al-Wala`wal-Bara` diskutieren und welche Rolle sie im Leben der Muslime spielen. Al-Wala`wal-Bara` sind Teil der Aqidah, so dass wir auch die Basis, die göttliche Einheit oder Tauhid, betrachten müssen. Ein richtiges Verständnis ist notwendig, um unsere Freunde auszusuchen und unsere Feinde auf korrekte Weise zu erkennen. Es wäre lächerlich zu glauben, dass die Aqidah uns keine Anleitung dazu anbietet. Wir werden auch den Auftrag des Gesandten (ass) betrachten und welchen Einfluss er auf die menschliche Geschichte hatte; durch seinen Aufruf wurde eine große Zivilisation geboren, die alle Muslime in ihrer Größe erhöhen ließ, indem sie ihren Glauben an ihren Herrn, an ihren Propheten und an ihrer Religion erklärt haben. Wir sollten uns daran erinnern, dass dieser Aufruf zu einer Zeit tiefster Ignoranz und tiefstem Irrglauben geschah, und dass die Menschen davon auferweckt wurden und aus dem Tod zurückgebracht wurden:

"Ist denn der, der tot war, und den Wir dann lebendig gemacht und dem Wir ein Licht gegeben haben, worin er unter den Menschen geht, wie einer, dessen Gleichnis das jemandes ist, der sich in Finsternissen befindet, aus denen er nicht herauskommen kann?"
(Sura al-An`am:122)

Miqdad ibn al-Aswad⁴ beschreibt die Bedingungen, unter denen die Sahabis gelebt haben, überliefert von Abu Na`im in al-Hilyyah:

„Bei Allah, keiner der früheren Propheten ist unter schwierigeren Bedingungen gesandt worden als der Gesandte Allahs (ass). Seine Zeit war eine Zeit tiefster Schwäche und Ignoranz. Die Menschen konnten sich nicht vorstellen, dass die Existenz einer Religion besser ist als das Dienen von Götzen. Der Prophet (ass) kam mit den Mitteln, um die Wahrheit von der Falschheit zu trennen und um den Vater von seinem Sohn zu trennen; wenn Allah das Herz eines Mannes mit Glauben gefüllt hat und er sah, dass sein Vater, Sohn oder Bruder Ungläubige waren, hatte er keine Freude mehr daran sie zu sehen, da er wusste, dass derjenige, der das Feuer betreten wird, zerstört wird.“ Daher sagt Allah:

"Unser Herr, schenke uns an unseren Gattinnen und unserer Nachkommenschaft Grund zur Freude."
(Sura al-Furqan:74)⁵

⁴ Einer der ersten Muslime. Er war ein berittener Krieger bei der Schlacht von Badr und starb im Jahre 33 n.H. Einigen sagten, dass er mit 70 Jahren in einem Ort namens Jarf gelebt hat, der etwa 5 Kilometer von Madina entfernt war. Dort wurde er auch nach seinem Tod begraben.

⁵ Abu Na'im, Hilyat al-Awliyah, 1/175, es wird auch in Hayyat as-Sahaba erwähnt, 1/241.

Allah beschreibt im Quran die Natur der Ignoranz, während Er gleichzeitig die Muslime daran erinnert, dass Er sie auf den richtigen Weg geführt hat:

"Und haltet alle fest am Seil Allahs und geht nicht auseinander! Und gedenkt Allahs Gunst an euch, als ihr Feinde wart und Er dann eure Herzen zusammenführte, worauf ihr durch Seine Gunst Brüder wurdet. Und (als) ihr am Rand einer Feuergrube wart und Er euch dann davor errettete. So macht Allah euch Seine Zeichen klar, auf dass ihr rechtgeleitet werden möget!"
(Sura al-i-Imran:103)

Sayyid Qutb sagt:

Als den Sahabis die Bedeutung des Unglaubens und die des Islams gezeigt wurde, haben sie sich komplett vom Unglauben abgewendet. Dies war der Effekt, den der prägende Einfluss des Quran und der persönliche Kontakt mit dem Propheten (ass) auf sie hatte. Sie waren die größte Generation in der Geschichte dieser Mission. Was ist das Geheimnis dieser Größe, von der wir soviel gelesen und gehört haben? Ihre legendäre Gestalt scheint traumhaft zu sein, verglichen mit den katastrophalen Tiefen, in denen wir versunken sind. Diese Menschen haben jeden Unglauben aus der Vergangenheit von sich geworfen, als sie zum Islam übertraten. Sie brachen zu einer Heldenreise auf, indem sie eine kurzsichtige, geistig zurückgebliebene Welt hinter sich ließen – eine Welt, die gefüllt war mit Unterdrückung, Erniedrigung und der Anbetung des Geldes – zu einem Leben voller Möglichkeiten, erstrahlt im Licht Allahs; für eine Welt tiefster Einsicht und einer Vision, die den Menschen das Vertrauen gibt sich davon loszusagen, erschaffene Dinge anzubeten und nur Allah allein dienen.⁶

Das Glaubensbekenntnis und der Schlüssel zum Erfolg

Das Glaubensbekenntnis ‚Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs‘ ist der Schlüssel zum Erfolg und der Punkt der Abreise, an dem der Prophet (ass) begann. Diese Worte brachen alle Bindungen und Beziehungen bis auf die des Glaubens und der Liebe für die Sache Allahs: Bindungen, unabhängig von der Rasse, Nationalität, Klasse, Kaste oder Farbe. Imam Muslim berichtet von Abu Hurairah, dass der Prophet (ass) gesagt hat:

*"Am Jüngsten Tag wird Allah fragen: ‚Wo sind diejenigen, die sich nur für meine Sache geliebt haben? Heute werden sie unter dem Schutz Meines Schattens sein und es wird keinen anderen Schatten geben als den Meinen.‘"*⁷

Umar ibn al-Khattab berichtete, dass der Prophet (ass) gesagt hat:

"Wahrlich, unter den Dienern Allahs gibt es Menschen, die weder Propheten noch Märtyrer sind, doch beide, die Propheten und die Märtyrer; werden sie an diesem Tag beneiden." Diejenigen, die mit ihm waren, fragten: "O Gesandter Allahs, sag uns, wer sie sind." Er sagte: "Es sind diejenigen,

Ich habe ebenso gehört, dass at-Tabarani zwei ähnliche Aussagen überlieferte, eine beinhaltet Yahya ibn Saalih im Isnad. Ath-Thahabi bestätigte dies, diskutierte darüber und sagte, dass die Überlieferer alle glaubwürdig, oder sahih waren. Dies ist was al-Haythami in seinem Majmau' az-Zawaa'id, 6/17, sagt.

⁶ Sayid Qutb, Meilensteine, S.16, arabische Edition, Shorouk

⁷ Sahih Muslim, Kitab al-Burj (2566), auch: Musnad, Imam Ahmad, 16/192, (8436); und: al-Muwatta, Imam Malik, 2/952

die sich für Allahs Sache lieben, obwohl sie keine Blutsverwandtschaft haben und keinen Nutzen voneinander haben. Bei Allah, ihre Gesichter werden vor Licht erscheinen. Sie werden im Licht gebadet sein. Wenn Menschen sich fürchten, fürchten sie sich nicht. Wenn Menschen Traurigkeit überkommt, fühlen sie kein Leid." Dann rezitierte er folgenden Vers:

*"Sicherlich, über Allahs Gefolgsleute soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein."
(Sura 10:62)*

Der Prophet (ass) blieb für dreizehn Jahre in Makka, um die Menschen zu dieser Aqidah aufzurufen und um es fest in die Herzen der muslimischen Gemeinschaft zu pflanzen bis sich das in ihren Handlungen widerspiegelte und sie sich darum bemühten Allahs Wort in der ganzen Welt zu verbreiten. Es diente auch dazu, die Nation aufzubauen, die der Prophet (ass) in Madinah etablierte.

Die Aufgabe vor uns

Es ist von größter Wichtigkeit nochmals über dieses Thema zu sprechen und das richtige, islamische Verständnis davon zu wiederholen, da viele Menschen die reine Aqidah, die der Prophet Allahs (ass) uns gebracht hat, missverstehen. Für die meisten Menschen heutzutage ist das Glaubensbekenntnis nur noch eine leere Floskel. Sie denken nicht über dessen Bedeutung nach oder was es beinhaltet. Schlimmer noch, das Problem beschränkt sich nicht nur auf die Bedeutung der *Kalima*, sondern streckt sich bis zum Quran und der Sunnah aus, da die Menschen darin lesen, um ihre eigene Meinung zu unterstützen, während sie die Arbeit der Ulama, die Hadithkommentare und den Tafsir des Quran ignorieren. Solche Menschen glauben weder die gegenwärtigen noch die vergangenen Ulama zu benötigen.

Die Realität der Anbetung, welches das Leben dieser Welt und des Jenseits umfasst, beschränkt sich nur noch auf die täglichen Rituale: das Gebet, das Fasten, die Zakat und die Hadj. Aber wo bleibt die komplette Lebensweise? Wen sollten wir zu unseren Freunden machen? Wen sollten wir zu unseren Feinden nehmen? Wen sollen wir lieben? Wen sollen wir hassen? Die Antworten zu diesen Fragen sind sehr weit entfernt.

Diese Religion hört nicht auf, indem man nur sagt, Gott ist Einer, sondern in der Beteuerung, dass es keine Gottheit außer Ihm gibt; die Absolutheit Seiner göttlichen Namen und Attribute gebühren Seiner Großhaftigkeit und Majestät alleine. Wie Muhammad ibn Abdul Wahab gesagt hat:

‘Als der Prophet zu den Leuten der Schrift ging, um sie davor zu warnen, neben Allah andere Dinge beizugesellen und von ihnen verlangte, dass sie zustimmten, dass dies im Widerspruch zu der göttlichen Einheit Gottes steht, haben sie sich nicht dagegen gewehrt. Sie begannen, ihren Weg zu bessern und sich gegenseitig zu ermutigen, seinen Ruf (ass) zu akzeptieren. Doch als ihre Religion und die Dummheit ihrer Gelehrten angeprangert wurde, wandten sie sich ab und erklärten ihm und seinen Gefährten die Feindschaft, indem sie sich beklagten: ‚Er hinterfragt unsere Intelligenz, verleugnet unsere Religion und beleidigt unseren Glauben.‘ Natürlich ist es bekannt, dass der Gesandte (ass) niemals ‚Isa oder seine Mutter, die Engel oder die frommen Toten beleidigt hat. Doch als er ihnen erklärte, dass diese ihnen weder helfen noch schaden können, erklärten sie dies für eine Beleidigung.

Haben wir einmal diesen Punkt verstanden, werden wir erkennen, dass niemand das Recht hat, sich Muslim zu nennen, selbst wenn er sagt, es gibt nur einen Gott, solange er nicht auch die Feindschaft gegenüber den Ungläubigen erklärt und sie bekämpft und sich ihnen widersetzt:

"Du findest keine Leute, die an Allah und den jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung bezeugen, die Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder. Jene – in ihre Herzen hat Er den Glauben geschrieben."

(Sura 58:22)

Wenn wir dies verstanden haben, müssen wir auch erkennen, dass viele die heutzutage behaupten Muslime zu sein, keine Vorstellung davon haben, was die Worte, es gibt keinen Gott außer Allah, bedeuten. Würden wir ihr Verständnis akzeptieren, könnten wir die Ausdauer der ersten Muslime, die unter Folter, Sklaverei, Exil und Verfolgung litten, nicht erklären. Der Prophet (ass) war der barmherzigste Mensch; wäre er (ass) in der Lage dazu gewesen, seinen Gefährten diese Härte zu ersparen, dann hätte er dies sicherlich getan.⁸

Berücksichtigen wir die Missverständnisse über die wahre Bedeutung der Worte 'Es gibt keinen Gott außer Allah', ist es vielleicht wichtig diesen Punkt weiter zu behandeln. In dem folgenden Kapitel behandeln wir die Dinge, die dem Glaubensbekenntnis widersprechen und die Verpflichtungen, die dessen Akzeptanz erfordern. Wir bitten Allah zu diesem Thema um Hilfe und um Seine Inspiration.

⁸ Muhammad ibn Abdul Wahab, Majmu'at at-Tawhid, S.19; sowie ibn Taimiyah und andere

Kapitel 2

Das Glaubensbekenntnis

Was das Glaubensbekenntnis bestätigt und was es verleugnet

Die Bedeutung des ersten Teils des Glaubensbekenntnisses, es gibt keinen Gott außer Allah, ist, dass niemand anbetungswürdig ist, außer Allah. Dies verneint die göttlichen Eigenschaften bei allen anderen Dingen und bestätigt dies als eine Eigenschaft, die nur Allah alleine gehört.⁹ Ibn Taymiyah sagt:

"Das Herz wird nur vollständige Zufriedenheit erlangen, wenn es Allah liebt und nach dem strebt, was Allah lieb ist. Es ist nicht möglich diese Liebe zu erreichen, außer indem man alle Dinge, die dagegen wetteifern, ablehnt. Dies ist, was die Worte, es gibt keinen Gott außer Allah, bedeuten; dies ist der Geist der Religion Ibrahims und von jedem anderen Propheten."¹⁰

Wenn jemand sagt, es gibt keinen Gott außer Allah, hat er eine Sache bestätigt und eine andere verleugnet. Mit diesen Worten verleugnet der Gläubige alles was den Glauben ablehnt, die Anbetung erschaffener Dinge, Gehorsam gegenüber einen Tyrannen, Gesetze durch Ungerechtigkeit und Unterdrückung; und dann bestätigt er seine Ergebenheit zu Allah, Seiner Religion, Seines Buches, Seiner rechtschaffenen Diener und zu der Sunnah Seines Propheten (ass):

"Wer also falsche Götter verleugnet, jedoch an Allah glaubt, der hält sich an der festesten Handhabe, bei der es kein Zerreißen gibt."
(Sura 2:256)¹¹

Im zweiten Teil des Bekenntnisses ‚Muhammad ist der Gesandte Allahs‘, bestätigen wir, dass wir dem folgen, was der Prophet (ass) uns gesagt hat zu tun und dass wir aufhören, was er uns verboten hat.

Muhammad ibn Abdul Wahab sagt:

"Niemand glaubt wirklich, bis er die Kräfte des Unglaubens verleugnet."¹² Dies wird auch in der vorangegangenen Ayah bestätigt. Das Glaubensbekenntnis ist ein Bekenntnis der totalen Loyalität zur Sharia:

"Folgt dem, was zu euch von eurem Herrn herabgesandt worden ist, und folgt außer Ihm keinen (anderen) Schutzherren! Wie wenig ihr bedenkt!"
(Sura 7:3)

⁹ Sheikh Abdar Rahman ibn Hassan, (Der) Weg (von) al-Majid, S.36

¹⁰ Ibn Taimiyah, Majmu' al-Fataawa, Bd. 28, S.32, Riyadh

¹¹ Muhammad ibn Abdul Wahab, Fath al-Majid, S.16

¹² „Kräfte des Unglaubens“ bedeutet im arabischen „Taghut“. Ibn al-Qayyim sagt, dass dies all das bedeutet, was Allahs Grenzen überschreitet; etwas, dem gedient, gehorcht oder gefolgt wird. Taghut beinhaltet jeden, der nach etwas anderem als Allahs Offenbarung und dem Beispiel seines Propheten (ass) herrscht; oder der anstatt oder zusammen mit Allah angebetet wird; oder dem gefolgt wird im Gegensatz zu Allahs Befehl. Zitiert von Abdar Rahmna ibn Hassan, Fath al-Majid, S.16

Und:

"So richte dein Gesicht aufrichtig zur Religion hin als Anhänger des rechten Glaubens, - (gemäß) der natürlichen Anlage Allahs, in der Er die Menschen erschaffen hat."
(Sura 30:30)

Du musst auch die Regel der Unwissenheit anprangern:

"Begehren sie etwa das Urteil der Unwissenheit? Wer kann denn besser walten als Allah für Leute, die (in ihrem Glauben) überzeugt sind?"
(Sura 5:50)

Wahrlich, man muss alle anderen Religionen verneinen:

"Wer aber als Religion etwas anderes als den Islam begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören."
(Sura 3:85)

Das Glaubensbekenntnis ist eine Verneinung und eine Bestätigung. Es verneint vier Dinge und bestätigt vier andere. Es verneint falsche Götter, den Tyrannen, Vermittler und geistliche Autoritäten, die falsch sind. Wenn man glaubt, dass etwas einem helfen oder einen vor Übel schützen kann, hat man es als Gott angenommen. Ein Tyrann verlangt, dass man ihm dient und verehrt. Ein Vermittler, sei es Familie, Gemeinschaft oder Eigentum lenkt einen vom Glauben ab:

"Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allah andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen dieselbe Liebe schenken wie Allah."
(Sura 2:165)

Falsche Autoritäten sagen, dass man gegen die Wahrheit handeln soll und gegenüber Allah ungehorsam sein soll:

"Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allah."
(Sura 9:31)

Es bekräftigt auch vier Dinge: dass der Dienst und die Anbetung allein Allah gebührt; sowie die Verherrlichung und die Liebe nur Allah gehört; dass Hoffnung und Furcht nur durch Allah kommt; und dass einem die Macht und die Kraft Allahs bewusst ist, dieses Bewusstsein ist Taqwa. Das alleinige und einzige Ziel eines Gläubigen ist es, Allah zu dienen und niemand anderem als Ihm. Denn die Liebe eines Gläubigen ist für Allah alleine:

"Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allah."
(Sura al-Baqara:165)

Auch die Hoffnung soll nur in Allah allein gesetzt werden und man soll nur Ihn fürchten:

"Wenn Allah dir Unheil widerfahren lässt, so kann es keiner hinweg nehmen außer Ihm. Und wenn Er für dich etwas Gutes will, so kann keiner Seine Huld zurückweisen. Er trifft damit, wen Er will von Seinen Dienern. Er ist der Allvergebende und Barmherzige."
(Sura 10:107)

Schließlich ist der Gläubige sich Allahs bewusst und im Klaren über die Gefahr Seiner Unzufriedenheit und Seines Zorns. Es ist Taqwa, die den Gläubigen dazu bringt, den Unglauben und den Ungehorsam zu verlassen, sich Allah alleine hinzugeben und Seinen Gesetzen und Befehlen zu gehorchen. Ibn Mas`ud sagte:

„Wenn man im Gehorsam zu Allah handelt, im Licht Allahs, hofft man auf Allahs Belohnung. Wenn man den Ungehorsam zu Allah verlässt, im Licht Allahs, dann fürchtet man Seine Bestrafung.“¹³
Wer diese Dinge erkennt, muss jede andere Bindung als die zu Allah trennen und sein Herz von Falschheit befreien. Auf diese Weise erzählt Allah uns, dass Ibrahim, genauso wie unser Prophet (ass), die Götzen, die sein Volk als Götter genommen haben, zerstört hat und alle, die sie anbeteten zurückgewiesen hat:

"Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: "Wir sind unschuldig an euch und an dem, dem ihr anstatt Allah dient. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allah allein glaubt."
(Sura 60:4)¹⁴

Der Quran ist von Anfang bis Ende eine Klarstellung der Bedeutung der Wörter, es gibt keinen Gott außer Allah. Diese Aussage ist beides, eine Verneinung des Shirks und seiner Anhänger (eine Lossagung von denen, die ihn begehen) und es ist eine Anerkennung der Aufrichtigkeit und derjenigen, die danach streben (eine Loyalitätserklärung ihnen gegenüber). Jedes Wort und jede Tat, die Allah liebt, ist mit dieser Aussage auf bestimmte Weise verbunden. Es ist die Quelle der noblen Handlung, seiner Definition und seiner Führung.¹⁵ Daher nennt Allah sie auch, die 'Erklärung der Furcht'.¹⁶

Die Gefährten des Propheten und das Glaubensbekenntnis

Der folgende Bericht zeigt das Verständnis und die Erfahrung der Gefährten durch die *Kalima*. Im Jahr 170 n.H. fragte jemand Imam Sufiyan ibn `Uyaynah al-Hillali¹⁷ über den Glauben. Er sagte:

"Es ist in der Sprache und in der Handlung."
"Aber steigt er und fällt er?", fragte der Mann.

¹³ Majmu'at ar-Rasa'il wa'l Masa'il al-Najdiyya, Muhammad Rashid Rida, ed. Bd. 4, S.99

¹⁴ Risa'il fi 'Aqa'id al-Islam, Muhammad ibn Abdul Wahab, Ed. Rashid Rida, S.35

¹⁵ Ibid.

¹⁶ Arab.: Kalimat at-Taqwa, vgl. Sura 48, Vers 26. Im Kontext zu al-Qahtanis Text ist „Furcht“ als Übersetzung hier am sinnvollsten.

¹⁷ 107-198 n.H. Imam Asch-Schafi'i sagte über ihn: „Wäre es nicht wegen den Imamen Malik und ibn 'Uyaynah, das Gelernte aus dem Hijaz wäre verloren.“ Imam Ahmad sagte: „Ich habe niemand wissenderen in der Sunnah gesehen als ibn 'Uyaynah.

"Er steigt, wenn Allah möchte, und er fällt, wenn Allah möchte, bis nichts als dies zurückbleibt.", und er streckte seine Hand aus.

Der Mann sagte: "Wie sollen wir uns also gegenüber denen verhalten, die darauf bestehen, dass es nur die Rede und nicht die Handlung ist?"

"Dies ist, was die Menschen sagten bevor die Natur und die Grenzen des Glaubens deutlich gemacht wurden. Natürlich hat Allah, Er ist Mächtig und Herrlich, Seinen Gesandten (ass) zu der gesamten Menschheit geschickt, um ihnen zu verkünden, dass es keinen Gott gibt außer Allah und dass er der Gesandte Allahs ist. Als sie dies akzeptierten, war die Sicherheit ihres Lebens und ihres Besitzes gewährleistet und sie wurden für Allah allein verantwortlich."

"Als Allah mit ihrer Aufrichtigkeit zufrieden war, befahl Er Seinem Propheten, ihnen anzuordnen zu beten. Er befahl es ihnen und sie taten es. Bei Allah, hätten sie dies nicht getan, hätte ihnen die erste Handlung nicht geholfen."

"Als Allah mit der Aufrichtigkeit ihrer Gebete zufrieden war, sagte Er Seinem Propheten, ihnen zu befehlen nach Madinah auszuwandern. Bei Allah, hätten sie dies nicht getan, hätte weder die erste Handlung noch das Gebet ihnen geholfen."

"Als Allah mit der Aufrichtigkeit ihrer Herzen zufrieden war, befahl Er ihnen nach Makkah zurückzukehren, um ihre Väter und ihre Brüder zu bekämpfen, bis diese das Wort sagen, welches sie sagten, das Gebet verrichten und sich zu den Auswanderern gesellen. Er befahl ihnen, dies zu tun und sie taten es. Einer von ihnen kam sogar mit dem Kopf seines Vaters und sagte: "O Gesandter Allahs, hier ist der Kopf der Führer der Ungläubigen." Bei Allah, hätten sie dies nicht getan, hätte ihre erste Handlung, ihr Gebet und ihre Auswanderung ihnen nicht geholfen."

"Als Allah mit der Aufrichtigkeit ihrer Herzen darin zufrieden war, sagte Er Seinem Gesandten, dass er ihnen anordnen soll die Riten des Tawaf zu vollziehen und ihre Haare in Demut zu rasieren, was sie auch taten. Bei Allah, hätten sie dies nicht getan, hätte ihre erste Handlung, ihr Gebet, ihre Auswanderung und der Kampf gegen ihre Väter ihnen nicht geholfen."

„Als Allah mit der Aufrichtigkeit ihrer Herzen darin zufrieden war, sagte Er Seinem Gesandten (ass), einen Teil ihres Geldes zu nehmen, damit sie sich reinigen. Er befahl es ihnen und sie taten es, indem sie viel und wenig gaben. Bei Allah, hätten sie dies nicht getan, hätte ihnen ihre erste Handlung, das Gebet, die Auswanderung, der Kampf gegen ihre Väter und der Tawaf nicht geholfen."

"Als Allah mit der Aufrichtigkeit ihrer Herzen darin zufrieden war, welches nun in Harmonie mit der Natur und der Grenzen des Glaubens war, sagte Er ihnen:

"Heute habe Ich eure Religion vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem Islam als Religion für euch zufrieden."
(Sura 5:3)

Imam Sufiyan fuhr fort: "Wer auch immer einen Teil des Glaubens ablehnte, war ein Ungläubiger, so weit es uns betrifft. War dies vom Verneinen, muss man ihn korrigieren, doch ist er in unseren Augen fehlerhaft. Dies ist die Sunnah. Sagt dies in meinem Namen, wer auch immer euch danach fragt."¹⁸

¹⁸ Al-Shari'a, Abu Bakr Muhammad ibn al-Hussein al-Ajari, S.104

Kapitel 3

Die Grundvoraussetzungen für das Glaubensbekenntnis

Die Wichtigkeit des Glaubensbekenntnisses hat nichts mit der Anzahl der Wörter zu tun oder mit seinem auswendig lernen. Wie viele Menschen haben es anerkannt und leben danach und wissen immer noch nicht wie viele Worte es beinhaltet? Wie viele Menschen haben es auswendig gelernt um sie blitzschnell runterzurasseln, aber verhalten sich dem widersprüchlich? Der Erfolg kommt nur durch die Hand Allahs.¹⁹

Im ersten Jahrhundert der Hijra fragte jemand Wahab ibn Munabah, ob die Worte, es gibt keinen Gott außer Allah, die Schlüssel zum Paradies wären? "Sicherlich", sagte er, "doch hat jeder Schlüssel Zähne, so hast du einen mit Zähnen, wird sich die Türe öffnen, hast du einen ohne, wird sie sich nicht öffnen."²⁰ Die Zähne dieses Schlüssels sind die Grundvoraussetzungen für das Glaubensbekenntnis.

Die Ulama sagen, dass das Glaubensbekenntnis von sieben Bedingungen abhängig ist:

Die erste Voraussetzung ist das **Wissen** darüber, was das Glaubensbekenntnis verneint und was es bestätigt. Es verneint Unwissenheit: Allah sagt:

*"Wisse also, dass es keinen Gott außer Allah gibt."
(Sura 47:19)*

Und:

*"...außer wer der Wahrheit entsprechend bezeugt, und sie wissen es."
(Sura 43:86)*

Diese bezeugende Wahrheit ist Tauhid oder göttliche Einheit, welche das Herz erfüllt, wenn man die *Kalima* ausspricht; und letztendlich:

*"Allah bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Ihm; und (ebenso bezeugen) die Engel und diejenigen, die Wissen besitzen; der Wahrer der Gerechtigkeit. Es gibt keinen Gott außer Ihm, dem Allmächtigen und Allweisen."
(Sura 3:18)*

In Sahih Boukhari und in Sahih Muslim gibt es einen Hadith, indem Uthman berichtet:

"Der Gesandte Allahs (ass) sagte: "Wer immer mit dem Wissen stirbt, dass es keinen Gott gibt außer Allah, wird sicher ins Paradies eintreten.""

Die zweite Voraussetzung ist die **komplette Zweifelsfreiheit**. Das bedeutet, wer auch immer das Glaubensbekenntnis ausspricht, muss komplett und vollkommen sicher sein, dass es die Wahrheit

¹⁹ Ma'aarij al-Qubul, Hafiz al-Hakami, 1/377

²⁰ Er überlieferte Hadithe von Abu Hurayrah, Abu Sa'id, ibn Abbas, ibn Umar und anderen. Er stammte aus dem Jemen und starb im Jahre 110 n.H. Dieser Hadith ist überliefert bei Bukhari, in einem Appendix zu Kitab al-Jana'iz mit Bezug auf jemanden, dessen letzte Worte „la illaha ila Lah“ sind, 3/109.

ist. Der Glaube muss auf Sicherheit basieren und nicht auf Zweifel.²¹ Allahs sagt:

"Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, die an Allah und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und mit ihrer eigenen Person auf Allahs Weg abmühen. Das sind die Wahrhaftigen."
(Sura 49:15)

Abu Hurairah berichtete:

"Der Gesandte Allahs (ass) sagte: "Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und dass ich der Gesandte Allahs bin. Niemand wird mit diesen Worten zu Allah kommen, wenn er nicht daran zweifelt, ohne das Paradies zu betreten.""²²

Ein anderer Bericht sagt:

"Niemand wird zu Allah mit diesen Worten kommen, ohne jemals daran gezweifelt zu haben, und nicht das Paradies sehen."

In einem anderen Hadith von Abu Hurairah, sagte der Prophet (ass):

"Wen auch immer du jenseits dieses Zimmers findest, der mit der Festigkeit seines Herzens bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allah, dem verkünde frohe Botschaft über das Paradies."²³

Nach al-Qurtubi ist das bloße Aussprechen des Glaubensbekenntnisses nicht ausreichend; man muss auch mit seinem Herzen sicher sein. Dies widerspricht der Lehre der extremen Murji`a Sekte, die behauptet, dass das bloße Aussprechen dieser Wörter ausreicht, um eine Basis für den Glauben aufzubauen. Ihre eigenen Argumente widersprechen sich. In der Tat ist es bekannt, wer diese Meinung unterstützt, ist zerstört, da es voraussetzt, dass man Heuchelei hinnimmt und wahren Glauben Heuchlern zuschreibt, und dies ist eine Verneinung des Glaubens.²⁴

Die dritte Voraussetzung ist es **innerlich zu akzeptieren und öffentlich zu verkünden, was das Glaubensbekenntnis vorschreibt**. Allah sagt uns, dass manche die zuvor kamen es akzeptierten und den Erfolg kannten und andere es verleugneten und so Seinen Zorn auf sich luden:

"So haben Wir (auch) vor dir in eine Stadt Warner gesandt, ohne dass diejenigen, die in ihr üppig lebten, gesagt hätten: "Wir haben ja (bereits) unsere Väter in einer bestimmten Glaubensrichtung vorgefunden, und auf ihren Spuren folgen wir ihrem Vorbild." Er sagte: "Etwa auch, wenn ich euch bringe, was eine bessere Rechtleitung enthält als das, worin ihr eure Väter vorgefunden habt?" Sie sagten: "Wir verleugnen ja das, womit ihr gesandt worden seid." Da übten Wir an ihnen Vergeltung. So schau, wie das Ende der Leugner war:"
(Sura 43:23-25)

Und Er sagt:

"Dann werden wir unsere Gesandten und diejenigen, die glauben, erretten. So ist es Uns eine

²¹ Ibid, 1/378

²² Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/56 (27)

²³ Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/60 (31)

²⁴ Sheikh Abd ar-Rahman ibn Hasan, Fath al-Majid, S.36

Pflicht: Wir retten die Gläubigen."
(Sura 10:103)

Und:

"denn sie pflegten, wenn zu ihnen gesagt wurde: "Es gibt keinen Gott außer Allah", sich hochmütig zu verhalten, und sagten: "Sollen wir denn wahrlich unsere Götter verlassen wegen eines besessenen Dichters?"
(Sura 37:35-36)

Die vierte Voraussetzung ist sich auf das zu verlassen, was das Glaubensbekenntnis erfordert, nämlich die **völlige Unterwerfung zu Allah**:

"Und wendet euch eurem Herrn reuig zu und seid Ihm ergeben."
(Sura 39:54)

Und:

"Wer hätte eine bessere Religion, als wer sein Gesicht Allah hingibt und dabei Gutes tut."
(Sura 4:125)

Und:

"Wer sich Allah völlig hingibt und dabei Gutes tut, der hält sich an die festeste Handhabe."
(Sura 31:22)

Die festeste Handhabe bedeutet, dass man das Glaubensbekenntnis komplett versteht und akzeptiert. Der Gesandte Allahs (ass) sagte:

"Niemand von euch glaubt, bis seine Wünsche dem entsprechen mit dem ich zu euch gekommen bin."²⁵

Dies weist auf die Perfektion deines Glaubens hin und auf deinen Wunsch zu gehorchen. Weiterhin sagt Allah:

"Aber nein, bei deinem Herrn! Sie glauben nicht eher, bis sie dich über das richten lassen, was zwischen ihnen umstritten ist, und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen."
(Sura 4:65)

Ibn Kathir weist darauf hin, dass Allah in dieser Aya einen Schwur auf Sich Selbst ablegt und schwört, dass niemand glaubt, bis er die Autorität des Propheten in allen Angelegenheiten akzeptiert. Dies ist die Wahrheit, die der Gläubige auf sich selbst anwenden muss, öffentlich und privat. Deswegen sagt Er in der Ayah:

"..und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen."

²⁵ Dieser Hadith taucht in Imam An-Nawawis „40 Hadithen“ auf. (Nr. 41)

"Sie akzeptieren dein Urteil mit ihren Herzen und finden darin keine Schwierigkeit dem zu folgen, was du entschieden hast." Das heißt, sie unterwerfen sich komplett, ohne Druck und Zwang und ohne zu diskutieren. Hierauf wurde nochmals hingewiesen, als der Prophet (ass) sagte:

"Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, keiner von euch hat geglaubt, bis seine Wünsche mit dem übereinstimmen, mit dem ich gekommen bin."²⁶

Die fünfte Voraussetzung **die Unwahrheit aufrichtig und vollständig abzulehnen**, so dass die Zunge dem Herzen folgt. Allah sagt:

"Alif-Lam-Mim. Meinen die Menschen, dass sie in Ruhe gelassen werden, (nur) weil sie sagen: 'Wir glauben', ohne dass sie geprüft werden? Wir haben bereits diejenigen vor ihnen geprüft. Allah wird ganz gewiss diejenigen kennen, die die Wahrheit sprechen, und er wird ganz gewiss, die Lügner kennen."
(Sura 29:1-3)

Und Er sagt:

"Unter den Menschen gibt es manche, die sagen: 'Wir glauben an Allah und an den Jüngsten Tag', doch sind sie nicht gläubig. Sie möchten Allah und diejenigen, die glauben, betrügen. Aber sie betrügen nur sich selbst, ohne zu merken. In ihren Herzen ist Krankheit, und da hat Allah ihnen die Krankheit noch gemehrt. Für sie wird es schmerzhaftige Strafe dafür geben, dass sie zu lügen pflegten."
(Sura 2:8-10)

In einem sahih Hadith berichtet Mu'adh ibn Jabal, dass der Prophet (ass) gesagt hat:

"Niemand wird aufrichtig mit dem Herzen sagen, es gibt keinen Gott außer Allah, Muhammad ist der Gesandte Allahs, ohne dass Allah ihm das Feuer verbietet."²⁷

Ibn Qayim sagt, dass Aufrichtigkeit bezüglich der Wörter, la ilaha illa Allah, mit einem übereinstimmen muss und dass man die Verpflichtungen, die diese Aussage zur Folge haben, akzeptiert. Diese Verpflichtungen werden durch die Sharia vertreten, welche selbst eine Erklärung des Glaubensbekenntnisses ist. Dies bedeutet, dass man an alles glaubt, was je von Allah offenbart wurde, dass man Seine Befehle befolgt und das vermeidet, was er verboten hat. Wenn jemand wirklich aufrichtig in seinem Glauben ist, wird er ihn komplett befolgen. Der vollständige Schutz der Sharia ist nur mit seiner Übereinstimmung, (Befolgung) gesichert. Genauso ist man vor der Bestrafung geschützt, wenn man sich diesem unterwirft und gehorcht.²⁸

Der Prophet (ass) sagte:

"Meine Fürsprache ist für denjenigen, der aufrichtig bezeugt, dass es keinen Gott gibt außer Allah, dessen Herz seiner Zunge glaubt und dessen Zunge seinem Herzen glaubt."²⁹

Ibn Rajab fügt hinzu: "Diejenigen, die das Lippenbekenntnis machen, es gibt keinen Gott außer Allah, aber dann Satan im Ungehorsam und in der Streitsucht folgen, deren Handlungen zeigen die

²⁶ Ibn Kathir, Tafsir, 2/306

²⁷ Sahih al-Bukhari und Muslim

²⁸ Ibn al-Qayyim al-Jawziya, at-Tibyan fi Aqşam al-Qur'an, S.43

²⁹ Al-Hakim, al-Mustadrak, 1/70. Er sagte, dass sein Isnad sahih ist, und ad-Dhahabi stimmte ihm zu.

Leere ihrer Worte und die Schwäche ihres Glaubens:

*"Und wer ist weiter abgeirrt als jemand, der seiner Neigung folgt ohne Rechtleitung von Allah."
(Sura 28:50)*

Und:

*"...und folge nicht der Neigung, auf das sich dich nicht von Allahs Weg abirren lässt."
(Sura 38:26)³⁰*

Die sechste Voraussetzung ist die **Ausschliesslichkeit in der Ergebenheit**. Dies bedeutet, dass man seine Taten reinigt, indem man seine Absichten von allen Spuren der Ehrfurcht vor erschaffenen Dingen reinigt:

*"Sicherlich, Allah gehört die aufrichtige Religion."
(Sura 39:3)*

Und:

*"Und nichts anderes wurde ihnen befohlen, als nur Allah zu dienen und (dabei) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (zu sein), als Anhänger des rechten Glaubens."
(Sura 98:5)*

Abu Hurairah berichtet, dass der Prophet (ass) gesagt hat:

"Allah erhebt Sich bei meiner Fürsprache für denjenigen, der von den Tiefen seines Herzens mit vollständiger Reinheit seiner Ergebenheit, sagt: ‚La ilaha illa Allah.‘"³¹

Es wird von Utban ibn Malik in Sahih Boukhari und in Sahih Muslim berichtet, dass der Prophet (ass) gesagt hat:

"Allah hat mit Sicherheit das Feuer für denjenigen verboten, der sagt; ‚Es gibt keinen Gott außer Allah.‘, und der dabei nur das Wohlgefallen Allahs erreichen möchte."

Zwei Gefährten des Propheten (ass) berichten, dass er gesagt hat:

"Wer im Herzen mit einziger Ergebenheit und mit dem reinen Glauben der Zunge sagt: ‚Es gibt keinen Gott außer Allah allein; Er hat keine Partner; Ihm ist die Herrschaft, Er ist der Gepriesene und Er hat Macht über alle Dinge.‘, dem öffnet Allah einen Weg in den Himmeln und Er lächelt über jeden Menschen auf der Erde, der dies sagt und es ist das Recht des Dieners Allahs, dass seine Bitte angenommen wird, wenn Allah über ihn lächelt."³²

Al-Fudhail ibn `Iyadh schreibt:

"Eine gottesdienstliche Handlung wird nicht akzeptiert, wenn sie falsch ausgeführt wird, selbst

³⁰ Imam ibn Rajab, Kalimat al-Ikhlaas, S.28

³¹ Sahih al-Bukhari, Kitab al-'Ilm, 1/193, (99)

³² Imam ibn Rajab berichtet dies in Kalimat al-Ikhlaas; al-Albani fügt an, dass diese Aussage in al-Jami'a al-Kabir (2/477) auftaucht.

wenn sie in einziger Ergebenheit zu Allah geschieht. Jemand der richtig handelt, dies aber nicht mit der Ergebenheit zu Allah tut, ist auch nicht akzeptiert. Jede gottesdienstliche Handlung muss in einziger Ergebenheit zu Allah geschehen und korrekt ausgeführt werden. Vollständige Ergebenheit bedeutet, dass die Handlung nur für Allah allein ist. Korrekt bedeutet, dass sie entsprechend der Sunnah ausgeführt wurde.³³

Allah hat uns ein deutliches Beispiel für den Unterschied zwischen der absoluten und der fehlerhaften Ergebenheit zu Ihm in dieser Ayah im Quran gezeigt:

"Allah prägt als Gleichnis dasjenige von einem Mann, in dem sich (mehrere) Herren (als Eigentümer) teilen, die sich miteinander nicht vertragen, und einem Mann, der nur einem Herrn gehört. Sind die beiden im Gleichnis etwa gleich?"
(Sura 39:29)

Sayid Qutb kommentiert diese Aya, indem er sagt:

Dieses Beispiel zeigt den Gegensatz zwischen einem Diener, dessen Ergebenheit nur Allah allein gehört und einem, der sie mit vielen Anderen teilt. Der Zweite ist wie ein Sklave, der mehreren Männern gehört und die um ihn streiten: jedem von ihnen hat er sich gegenüber verpflichtet und jeder von ihnen stellt Forderungen an ihn. Seine Situation verwirrt ihn. Er findet keinen Weg und keine Möglichkeit alle ihre gegensätzlichen Forderungen zufrieden zu stellen. Der Erste hat nur einen Herren. Er weiß, was er von ihm möchte und kann seine Verpflichtungen erfüllen, da sein Weg deutlich vor ihm zu erkennen ist. Sind sich die beiden gleich? Nicht im geringsten: der Mann, dessen Dienste nur für einen Herrn sind, zieht den Nutzen aus Komfort und Sicherheit, Ruhe und die Gewissheit, die seine Handlungen und seine Ziele mit den Mitteln, diese zu erreichen, vereinigt. Doch der Mann mit den streitenden Herrn wird gequält. Er kann keinen Ausweg finden; stellt er den einen zufrieden, ist der andere unzufrieden. In diesem Beispiel kann man die Einheit Gottes wiederfinden und sowie den Gegensatz dazu, den Polytheismus. Das Herz des Gläubigen ist in der Einheit Allahs verwurzelt. Es wird von Allah geleitet und nur durch Ihn inspiriert und nur Ihm gegenüber verpflichtend.³⁴

Die Bedeutung davon zeigt, dass die Einheit der Ergebenheit durch die Einheit der Absicht besteht. Allah sagt:

"Sind verschiedene Herren besser oder Allah, der Eine, der Allbezwinger?"
(Sura 12:39)³⁵

Der Islam fordert die Unterwerfung zu Allah allein; alles andere, dem man sich unterwirft, muss verlassen werden. Dies ist die wahre Bedeutung der Wörter, 'Es gibt keinen Gott außer Allah'. Solange jemand sich Allah und etwas Anderem unterwirft, hat er Allah etwas beigesellt. Allah vergibt dies nicht. Wer auch immer darin versagt, sich Ihm zu unterwerfen, hat seinen Gottesdienst verachtet:

"Gewiss, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden in die Hölle gedemütigt eingehen."
(Sura 40:60)

Die siebte Voraussetzung ist es, **das Glaubensbekenntnis zu lieben** und das zu lieben, was es

³³ cf. Ibn Taimiyyah, Iqtida as-Sirat al-Mustaqim, S.451

³⁴ Sayd Qutb, Fi Dhilal al-Qur'an, 5/3049

³⁵ Muhammad Jamal ad-Din al-Qaasimi, Mahaasin at-Ta'weel, 14/5138

beinhaltet, diejenigen zu lieben, die danach handeln und die daran festhalten, wofür es steht und das zu hassen, was es widerspricht. Allah sagt:

*"Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allah andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen dieselbe Liebe schenken wie Allah. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allah."
(Sura 2:165)*

Und Er sagt:

*"O die ihr glaubt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt - , so wird Allah Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Ungläubigen, und die sich auf Allahs Weg abmühen und nicht den Tadel des Tadelnden fürchten."
(Sura 5:54)*

Der Prophet (ass) sagte:

"Die Süße des Glaubens gehört demjenigen, der sich in diesen drei Zuständen befindet: dass ihm Allah und der Gesandte lieber sind als alles andere; dass er jemanden nur für Allah liebt; und dass er die Rückkehr zum Unglauben nachdem Allah ihn davor errettet hat genauso verabscheut, als ob er in die Tiefen des Feuers geworfen werden würde."³⁶

Die Zeichen der Liebe zu Allah müssen Vorrang gegeben werden und man muss seine Wünsche unterdrücken. Die Wünsche, die Allah hasst, muss man überkommen und hassen; man muss sich mit Allah, dem Gesandten und mit denen, die Beide lieben verbünden; man muss sich denen widersetzen, die sich Ihm widersetzen; und man muss dem Beispiel des Gesandten (ass) folgen.³⁷ Ibn al-Qayyim sagt in einem Gedicht:

"Die Liebe des Geliebten muss bedingungslos zurückkehren. Wenn man behauptet, man liebt, aber sich dem Geliebten widersetzt, ist die Liebe nur eine Vortäuschung. Du liebst die Feinde deines Geliebten und erwartest noch Liebe zurück.

Du bekämpfst die Geliebten deines Geliebten. Ist dies Liebe oder befolgst du Shaitan?

Wahre Ergebenheit ist nichts anderes als die vollkommene Unterwerfung des Körpers und der Seele zu dem Einen Herren.

Wir haben Männer gesehen, die behaupten sich zu unterwerfen, doch ihre Loyalität gehört vielen. Sie setzen ihr Vertrauen da und ihre Hoffnung dorthin und ihre Liebe ist ohne Konsequenzen."³⁸

³⁶ Sahih al-Bukhari, Kitab al-Iman, 1/60; Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/66

³⁷ Hafiz al-Hakami, Ma'arj al-Qubul, 1/383

³⁸ Ibn al-Qayyim al-Jawziya, an-Nuniyya, S.158

Kapitel 4

Liebe, Hass und das Glaubensbekenntnis

Liebe ist die Quelle von Loyalität und Hass ist die Quelle von Widerstand; dadurch werden das Herz und die Hand motiviert zu handeln. Liebe ruft Vertrautheit, Sorge und Hilfe hervor; Hass verursacht Blockierung, Feindschaft und Ablehnung. Liebe und Hass stehen in Verbindung zum Glaubensbekenntnis und machen die wesentlichen Elemente darin aus. Man findet dafür beträchtliche Beweise im Quran und der Sunnah.

Im Quran steht folgende Aya:

*"Die Gläubigen sollen nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Wer das tut, hat überhaupt nichts mit Allah (gemeinsam) - , es sei denn, dass ihr euch (durch dieses Verhalten) vor ihnen wirklich schützt. Allah mahnt euch zur Vorsicht vor Sich selbst. Und zu Allah ist der Ausgang."
(Sura 3:28)*

Und Er sagt:

*"Sag: Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir. So liebt euch Allah und vergibt euch eure Sünden. Allah ist Allvergebend und Barmherzig. Sag: Gehorcht Allah und dem Gesandten. Doch wenn sie sich abkehren, so liebt Allah die Ungläubigen nicht."
(Sura 3:31-32)*

Indem Er über die Ziele der Feinde Allahs spricht, sagt Er:

*"Sie möchten gern, dass ihr ungläubig werdet, wie sie ungläubig sind, so dass ihr (alle) gleich seiet. Nehmt euch daher von ihnen keine Vertrauten, bevor sie nicht auf Allahs Weg auswandern!"
(Sura 4:89)*

Und:

*"O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren! Sie sind einer des anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiss, Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht."
(Sura 5:51)*

Und:

*"O die ihr glaubt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt - , so wird Allah Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Ungläubigen, und die sich auf Allahs Weg abmühen und nicht den Tadel des Tadlers fürchten."
(Sura 5:54)*

Wir werden zu diesem Thema nur einige von den vielen Hadithen und Berichten der Gefährten

erwähnen. Imam Ahmad berichtet von Jarir ibn Abdullah. Dass der Prophet (ass) ihn einen Eid schwören ließ, dass er jedem Muslim Rat bietet und dass er einen deutlichen Kurs gegen die Ungläubigen steuert.³⁹

Ibn Shayba berichtet, dass der Prophet (ass) gesagt hat:

"Die stärkste Bande des Glaubens ist die Liebe für die Sache Allahs und die Feindschaft für Seine Sache."⁴⁰

Ibn Abbas berichtet, dass der Prophet (ass) gesagt hat:

"Die stärkste Bande des Glaubens ist die Loyalität für die Sache Allahs und der Widerstand für Seine Sache, Liebe für Seine Sache und Hass für Seine Sache."⁴¹

Es wird berichtet, dass Ibn Abbas gesagt hat:

"Wer für die Sache Allahs liebt und für die Sache Allahs hasst, für Seine Sache Freundschaft schließt oder für Seine Sache die Feindschaft erklärt, wird dafür den Schutz von Allah bekommen. Niemand wird außer dadurch den wahren Glauben schmecken, selbst wenn er viel betet und fastet. Die Menschen bauen ihre Beziehungen um die Angelegenheiten dieser Welt, doch wird es ihnen nichts nutzen."⁴² Sheikh Sulaiman ibn Abdullah ibn Muhammad ibn Abdul Wahab erklärt die Worte von Ibn Abbas, indem er sagt, dass die Bedeutung, für Seine Sache Freundschaft schließen `die Verpflichtung zeigt, Beziehungen der Liebe und des Vertrauens für Seine Sache aufzubauen; dies ist Freundschaft für die Sache Allahs. Es zeigt auch, dass einfache Zuneigung nicht ausreicht; was hier gemeint ist, ist die Liebe, die auf einem Bündnis basiert. Dies beinhaltet Unterstützung, Ehre und Respekt. Dies bedeutet, dass man mit denen ist, die man mit Wort und Tat liebt.

Die ‚Feindschaft für die Sache Allahs‘ beinhaltet die Verpflichtung die Feindschaft für Seine Sache zu erklären: Widerstand für die Sache Allahs. Es bedeutet, Widerstand in Taten zu erklären, die Hände gegen den Feind zu erheben, sie zu meiden und sich von ihnen in Wort und Tat fernzuhalten. Dies beweist, dass einfacher Widerstand nicht ausreicht, sondern komplettes Engagement gezeigt werden muss. Allah sagt:

"Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrahim und denjenigen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: "Wir sind unschuldig an euch und an dem, dem ihr anstatt Allah dient. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allah allein glaubt."
(Sura 60:4)⁴³

All dies führt uns zu dem Schluss, dass Loyalität für die Sache Allahs bedeutet, Allah wirklich zu lieben und Seiner Religion zur Hilfe zu kommen; es bedeutet, diejenigen zu lieben und zu helfen, die Ihm gehorchen. Widerstand für die Sache Allahs bedeutet, Hass gegenüber den Feinden Allahs zu spüren und sich gegen sie zu bemühen. Deswegen nennt Allah die erste Gruppe ‚die Partei Allahs‘ und die zweite ‚die Partei Satans‘.

"Allah ist der Schutzherr derjenigen, die glauben. Er bringt sie aus den Finsternissen heraus ins

³⁹ Imam Ahmad, Musnad, 4/357-8

⁴⁰ Abu Bakr Abdullah ibn Muhammad ibn Shaybah (gest. 235 n.H.), Kitab al-Iman

⁴¹ At-Tabarani, al-Kabir

⁴² Ibn Rajab al-Hanbali, Jami' al-'Ulum wa'l Hikam, S.30

⁴³ Muhammad ibn Abdul Wahab, Shark Kitab at-Tawhid, S.422

Licht. Diejenigen aber, die ungläubig sind, deren Schutzherren sind die falschen Götter. Sie bringen sie aus dem Licht hinaus in die Finsternisse. Das sind Insassen des (Höllen)Feuers. Ewig werden sie darin bleiben."
(Sura 2:257)

Und Er sagt:

"Diejenigen, die glauben, kämpfen auf Allahs Weg, und diejenigen, die ungläubig sind, kämpfen auf dem Weg der falschen Götter. So kämpft gegen die Gefolgsleute des Satans! Gewiss, die List des Satans ist schwach."
(Sura 4:76)

Es ist bekannt, dass Allah niemals einen Propheten geschickt hat, ohne Widersacher zu schaffen. Allah sagt:

"Und so haben Wir jedem Propheten Feinde bestimmt: die Satane der Menschen und der Ginn, von denen, die einen den anderen prunkende Worte eingeben in Trug."
(Sura 6:112)

Es mag sein, dass Widersacher der göttlichen Einheit Lehren, Teile der Offenbarung und Beweise besitzen. Wie Allah sagt:

"Als nun ihre Gesandten zu ihnen mit den klaren Beweisen kamen, waren sie froh über das Wissen, das sie besaßen, und es umschloss sie das, worüber sie sich lustig zu machen pflegten."
(Sura 40:83)

Es ist die Verpflichtung eines jeden Muslims von Allahs Religion zu lernen, alles was als Waffe gegen die Freunde Satans nutzt. Darin sollte man keine Furcht und keine Bedenken verspüren, denn die Strategie des Satans ist immer schwach. Allah sagt:

"Und wahrlich, Unsere Heerschar ist es, die Sieger sein wird."
(Sura 37:173)

Der Sieg in der Diskussion, in der Debatte, im Krieg und im Streit gehört Allah. Auf diesem Weg kann ein einfacher Mann von der Partei Allahs eintausend Gelehrte der Ungläubigen bewältigen.⁴⁴ Wenn das Ziel der Feinde des Islams, seien es Atheisten, Juden oder Christen, Modernisten, Zionisten oder Kommunisten, die Schwächung der Aqidah der Muslime ist und die Erosion ihres einzigartigen Charakters, um sie zu den ‚Dummköpfen der Auserwählten‘ zu machen (so wie es in den *Protokollen der Waisen von Zion steht*), dann sollte jedem Muslim die Dringlichkeit dieser Angelegenheit bewusst werden.

Wir sollten auf uns und auf die, die mit uns sind, achten, so dass wir alle Muslime warnen können, die in den Abgrund der Abtrünnigkeit abrutschen, sie müssen vor dem betrügerischen Ruf der *"Brüderschaft und Gleichheit"* der Ungläubigen, gewarnt werden und vor der falschen Behauptung, dass die Religion für Allah ist und der Nationalismus für die Massen. Wir werden zu einem späteren Zeitpunkt näher auf dieses Thema eingehen.

Im Moment liegt der Beweis deutlich im Quran und der Sunnah, nämlich dass das Bündnis durch

⁴⁴ Gekürzte Wiedergabe von Muhammad ibn Abdul Wahab, Kashaf asch-Shubuhah, dritte Edition, S.20

das Glaubensbekenntnis gefordert wird, da es ein wichtiger Teil seiner Bedeutung ist. Ibn Taymiyyah sagt:

"Das Glaubensbekenntnis ‚La ilaha illa Allah‘ fordert von einem die Liebe nur für die Sache Allahs, nur für die Sache Allahs zu hassen, sich nur für die Sache Allahs zu verbünden und für die Sache Allahs Feindschaft erklären; es fordert von einem, dass man das liebt, was Allah liebt und das zu hassen, was Allah hasst."⁴⁵

Es fordert auch von einem, dass man sich mit den Muslimen verbündet, wo immer man sie findet und dass man die Ungläubigen bekämpft, selbst wenn es der nächste Blutverwandte ist.

⁴⁵ Ibn Taimiyyah, al-Ihtijaj bi'l Qadar, S.62

Kapitel 5

Das Glaubensbekenntnis: Mit der Zunge und im Herzen

Nach Ibn al-Qayim ist der Glaube an die göttliche Einheit nicht nur die Aussage, dass Allah der einzige Schöpfer ist und dass Er der Herr über alle Dinge ist. Dies sagten die Heiden, während sie zur selben Zeit viele andere Götter anbeteten. Der Glaube an die göttliche Einheit bedeutet nicht nur Liebe zu Allah, sondern auch sich Ihm zu unterwerfen, dass man Demut vor Ihm hat, Ihm vollständig gehorcht und Ihm voller Ergebenheit ist. Es bedeutet, dass man in seinen Taten und Worten nach Seiner Zufriedenheit strebt, in den Dingen, an die man behält und die man weggibt, in unserer Liebe und in unserem Hass. Es kann nicht mit dem Bedürfnis nicht gehorsam zu sein, erschüttert werden oder dem Verlangen nach eigenen, falschen Interessen zu streben.

Wer sich dies zu Herzen nimmt, wird die Worte des Propheten (ass) verstehen:

"Allah hat gewiss das Feuer für denjenigen verboten, der sagt: Es gibt keinen Gott außer Allah. Und der es sagt, um Allahs Zufriedenheit zu erlangen."⁴⁶

Und in einem anderen Hadith:

"Wer auch immer sagt: Es gibt keinen Gott außer Allah, wird nicht das Feuer betreten."

Was bedeuten diese Überlieferungen also? Viele Menschen haben sie missverstanden, sie gehen sogar so weit zu behaupten, dass diese Aussagen später aufgehoben wurden und vor der Fertigstellung der Sharia gemacht wurden, also bevor man wusste, was man tun soll und was nicht. Andere sagen, dass mit dem Feuer das Feuer der Ungläubigen gemeint ist, während andere sagen, dass das eigentliche Betreten des Feuers für die Ewigkeit ist; folglich '...sollten nicht für die Ewigkeit das Feuer betreten.' Diese sind nur einige ihrer unbegründeten Argumente.

Tatsächlich hat der Prophet (ass) nicht gesagt, dass dies nur durch das Aussprechen des Glaubensbekenntnisses geschieht; dies würde unserem gesamten Verständnis des Islams widersprechen. Die Heuchler sagen diese Worte mit ihrer Zunge, doch werden sie in die tiefsten Tiefen der Hölle geschmissen und sie werden schlimmer bestraft, als diejenigen, die die Tatsache bestritten haben, dass es nur einen Gott gibt. Es ist natürliche eine Angelegenheit des Herzens und der Zunge.

Während das Herz glauben muss, muss es auch die Wahrheit realisieren: es muss die Bedeutung des Glaubensbekenntnisses verstehen, was es verneint und was es bestätigt; es muss realisieren, dass es keine andere Gottheit gibt als Allah und dass die Eigenschaft der Göttlichkeit für alles andere unmöglich ist. Diese Bedeutung muss bewusst zu Herzen genommen werden und aus Überzeugung. Dies ist, was einem vor dem Feuer schützt.

Dies lässt einen an die Geschichte erinnern, von dem Mann, der hundert Männer getötet hatte, obwohl der Glaube in seinem Herzen aufflammte, beachtete er dies nicht und verdrängte es aus seinem Herzen; doch als er an die Schwelle des Todes kam, betrat es wieder sein Herz und so gehörte er zu denjenigen, die das Paradies betraten.⁴⁷

Auch der Bericht über die Prostituierte, deren Herz weich wurde, als sie einen Hund erblickte, der neben einem Brunnen verdurstete und den Staub vor Verzweiflung leckte. Ohne höheren Grund

⁴⁶ Sahih Muslim, Kitab al-Masajid, 1/356

⁴⁷ Siehe Sahih Bukhari, Kitab al-Anbia, 6/512, (3470); sowie Sahih Muslim, Kitab at-Tawba, 4/2118, (2766)

oder Hoffnung auf Belohnung, füllte sie ihren Schuh bis zum Rand mit Wasser und gab es dem Hund. Obwohl die Menschen ihn gewöhnlicher Weise schlugen, nahm sie ihn bei der Pfote bis er seinen Durst gestillt hatte. Sie wusste, dass er sie nicht belohnen würde und ihr nicht danken würde. Ihre höchste Handlung der Liebe löschte alle vorangegangenen Sünden und so wurde ihr verziehen.⁴⁸

Imam Muslim überliefert einen Hadith, in dem der Prophet (ass) sagt:

"Wer auch immer sagt: Es gibt keinen Gott außer Allah, und das verleugnet, was neben Ihm angebetet wird, wird sein Leben und seinen Besitz geschützt vorfinden und seine Belohnung ist bei Allah."⁴⁹

Muhammad ibn Abdul Wahab weist darauf hin, dass dies der größte Beweis ist, den wir für die wahre Bedeutung des Glaubensbekenntnisses haben, denn weder Leben noch Besitz sind nur durch das Aussprechen dieser Wörter geschützt; tatsächlich hat es keine Bedeutung, indem man es einfach nur sagt oder befürwortet oder nur Allah bittet. Dein Leben und dein Besitz ist nicht geschützt, solange du nicht das leugnest, was du neben Allah angebetet hast; und wenn du irgendeinen Zweifel hast oder zögerst, bist du außerhalb des Islams.⁵⁰

Dies sollte den Fehler der Murji'a Sekte⁵¹ deutlich machen, da sie behauptet, dass der Glaube dem Wissen entspricht und der Unglaube der Unwissenheit, auf diesem Weg werden die Taten vom Glauben getrennt. Jeder wusste, dass die Heiden von Makkah verstanden, was der Gesandte (ass) mit den Worten: 'Es gibt keinen Gott außer Allah' meinte. Sie verstanden es und sie glaubten daran, doch weigerten sie sich arroganterweise es anzuerkennen; so war ihr Glaube an den Einen Gott, der Versorger, der Bringer von Leben und Tod nutzlos. Als der Prophet (ass) ihnen sagte:

"Sag: 'Es gibt keinen Gott außer Allah.' Sagten sie:

„Macht er denn die Götter zu einem einzigen Gott? Das ist fürwahr etwas sehr Verwunderliches.“
(Sura38:5)

Das Verwunderliche ist, dass während die Ungläubigen wissen, dass das Glaubensbekenntnis mehr als nur Worte sind, einige Menschen, die behaupten Muslime zu sein, es nicht wissen. Sie glauben, dass diese Überlieferungen bedeuten, dass eine einfache Äußerung dieser Worte 'Es gibt keinen Gott außer Allah' ausreicht, ohne dass diese in das Herz eingedrungen sind. Doch weise Menschen verstehen, dass es bedeutet, dass es keinen anderen Schöpfer als Allah gibt: keinen anderen Versorger, Geber von Leben, Bringer von Tod und kein anderer hält die Dinge in seiner Hand. Es gibt also keinen Nutzen, wenn man weiß was das Glaubensbekenntnis bedeutet, es aber ohne Glauben ist. Dies wirft ein neues Licht auf die Überlieferungen des Propheten (ass), in denen er die einfache Wiederholung dieser Wörter erwähnt:

"Mir wurde befohlen, gegen die Menschen zu kämpfen, bis sie sagen: Es gibt keinen Gott außer Allah."⁵²

Einige Menschen hoffen, dass dies bedeutet, dass jeder, der das Glaubensbekenntnis ausspricht, kein Ungläubiger ist und dass man nicht gegen ihn angehen darf, egal was er macht. Diese

⁴⁸ Ibn al-Qayyim, Madarij as-Salikin, 1/330-332

⁴⁹ Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/53, (23)

⁵⁰ Ibn Abdul Wahab, Kitab at-Tawhid, S.115

⁵¹ Die Murji'a Sekte glaubt, dass der Glaube alleine genügt, um in das Paradies zu kommen

⁵² Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/51, (20)

Menschen sollten sich daran erinnern, dass der Prophet (ass) die Juden bekämpft hat und sie verflucht hat, obwohl sie 'Es gibt keinen Gott außer Allah' gesagt haben. Und nicht nur das, die Gefährten des Propheten (ass) bekämpften auch die Bani Hanifa, die nicht nur 'Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist der Gesandte Allahs' gesagt haben, sondern auch gebetet haben und gesagt haben, dass sie Muslime sind; dies war dasselbe wie bei den Leuten, die Ali ibn Abi Talib bei lebendigem Leibe verbrannt hatte, da sie behaupteten, dass er eine Inkarnation Allahs sei.

Wie auch immer, fragt man einen dieser Leute über jemanden, der nicht an die Wiederauferstehung glaubt, sagen sie, dass er ungläubig ist und dass man ihn bekämpfen muss, selbst wenn er sagt, 'Es gibt keinen Gott außer Allah'. Sie stimmen darin überein, dass jeder, der nur eine der fünf Säulen des Islams ablehnt, ungläubig ist und mit Stift und Schwert bekämpft werden muss, selbst wenn er das Glaubensbekenntnis ausspricht. Der Widerspruch hier ist, dass keine dieser Verweigerungen die zentrale Lehre des Islams miteinbezieht, nämlich die Anerkennung der göttlichen Einheit. Und diese Leute würden sogar dafür in den Krieg ziehen, doch wenn es um jemanden geht, der die wahre Essenz des Glaubens verneint, nämlich die göttliche Einheit Allahs, finden sie Entschuldigungen für ihn, obwohl es die Quelle und die Basis des Glaubens ist.

So wird es deutlich, dass dies die Feinde Allahs sind und dass sie überhaupt nicht die Bedeutung verstanden haben, als der Prophet (ass) sagte.

"Es ist bekannt, dass wir mit jemandem umsichtig umgehen, wenn er sagt, dass er Muslim ist, bis er etwas tut, das seine Aussage deutlich widerspricht."

Allah sagt:

*"O die ihr glaubt, wenn ihr auf Allahs Weg umherreist, dann unterscheidet klar und sagt nicht zu einem, der euch Frieden anbietet: "Du bist nicht gläubig.", wobei ihr nach den Glücksgütern des diesseitigen Lebens trachtet. Doch bei Allah ist Gutes in Fülle. So wart ihr zuvor. Aber dann hat Allah euch eine Wohltat erwiesen. Unterscheidet also klar. Gewiss, Allah ist dessen, was ihr tut, Kundig."
(Sura 4:94)*

Dieser Vers zeigt die Notwendigkeit der Beherrschung, bis man sich über die Situation im Klaren ist, denn Allah sagt: *"Unterscheidet also klar."* Wenn es also deutlich wird, dass jemand außerhalb des Islam ist, muss er bekämpft werden. Wäre dies nicht der Fall, wäre der Befehl, vorher die Situation zu überprüfen bevor man kämpft, bedeutungslos.

Ähnlich hat der Gesandte (ass) über die Kharijiten gesagt:

"Wo immer ihr sie findet, bekämpft sie. Wenn ich sie entdecke, werde ich sie vollkommen zerstören, genauso wie das Volk von 'Ad zerstört wurde."⁵³

Er (ass) sagte dies, obwohl sie in ihrem Engagement und in ihrem Gottesdienst bis ins kleinste Detail praktizierten, so sehr, dass die Gefährten, die mit ihnen studierten sich ihnen gegenüber bescheiden fühlten. Das Glaubensbekenntnis hat ihnen nichts genutzt und auch nicht ihr Gottesdienst und auch nicht ihr Dienst für den Islam, da sie die Sharia ablehnten.⁵⁴

Jede intelligente Person weiß, dass wenn diese Angelegenheit nur von einem einzigen Wort abhängig wäre, es für die Quraish ein einfaches gewesen wäre, dies zu sagen. Sie hätten gesagt: Es

⁵³ Sahih Muslim, Kitab d-Zakah, 2742, (1064)

⁵⁴ Muhammad ibn Abdul Wahab, Kasf ash-Shubuhah, S.40. Die Kharijiten glauben, dass größere falsche Handlungen einen Muslim zu einem Ungläubigen machen

gibt keinen Gott außer Allah, und hätten sich damit viel Ärger erspart und ihre Götter vor der Lächerlichkeit bewahrt. Aber sie wussten, dass das Glaubensbekenntnis Verpflichtungen mit sich bringt und diese Verpflichtungen bedrohten ihre Macht und ihren Status im Land.

Der Punkt hier ist der, dass der Islam eine Macht ist, die alle Menschen von der ungerechten Sklaverei des einen von dem anderen befreit und von der Menschheit verlangt nur dem Einen, Siegreichen, zu dienen. Der Grad ihrer Furcht vor Allah ist der Maßstab ihres Wertes unter den Menschen. Daher haben die Bräuche und Sitten der Jahiliyah, die von den Eltern und Großeltern stammen, keinen Platz. Jeder ehrliche Muslim mit einem guten Herzen muss sich darum bemühen das Glaubensbekenntnis zu verwirklichen. Jeder von uns muss Allah mit Einsicht, Wissen und Gewissheit dienen. Dies ist die wahre Herausforderung des Islams.

Kapitel 6

Die Auswirkungen des Glaubensbekenntnisses auf das Herz

Abu A'la al-Mawdudi erwähnt in seinem Buch, Fundamente des Islams, neun Auswirkungen des Glaubensbekenntnisses auf das Herz.

Erstens, ist man als Gläubiger nicht engstirnig, so wie diejenigen, die an viele Götter glauben oder über die Existenz Allahs diskutieren.

Zweitens, als ein Gläubiger verspürt man das Gefühl für seinen eigenen Wert und seine Würde, denn Allah allein bringt Nutzen und Schaden und Er allein bringt Tod oder Leben. Weisheit, Macht und Autorität gehören Ihm. Deswegen verspürt das Herz vor nichts anderem Furcht als Ihm. Der Kopf verbeugt sich vor niemand anderem und man ergibt sich niemand anderem. Man fürchtet niemand anderen und lässt sich von keiner menschlichen Macht oder Majestät einschüchtern, da Allah der Majestätische und Allmächtige über alle Dinge ist. Im Gegensatz dazu sehen wir die gegenseitige Unterwerfung der Ungläubigen, der Christen und Juden und der Heiden und Atheisten.

Drittens, als ein Gläubiger ist dein Gefühl der Ehre und Achtung durch den Glauben geleitet. Ein Muslim kennt Demut ohne Demütigung und Stolz ohne Überheblichkeit. Satan kann seinem Stolz nicht schaden oder ihn eingebildet machen, da ihm bewusst ist, dass Allah ihm alles gegeben hat, was er hat und dass Er ihm zu jeder Zeit alles wieder nehmen kann. Man sieht die Atheisten, wie sie sich stolz aufplustern, wenn sie ein weltlicher Nutzen trifft.

Viertens, als ein Gläubiger hat man das Wissen und die Gewissheit, dass man nur durch Reinigung und durch das Vollziehen guter Taten, erfolgreich ist. Als Ungläubiger hat man die falsche Hoffnung, dass der ‚Sohn‘ Gottes die Sünden der Erde wegwäscht oder dass sie selber die ‚Söhne‘ Gottes und Seine hohen Priester sind und dass sie für ihre Sünden nicht bestraft werden oder dass die Noblen und Frommen eingreifen oder dass ihre Geschenke und Opfer für die Götter ihnen die Erlaubnis gibt zu tun was sie wollen. Der Atheist glaubt, dass seine Existenz auf der Erde keinen höheren Grund hat, seine Götter sind seine Bedürfnisse und Begierden. Diesen Dingen hat er sein Leben gewidmet.

Fünftens, der Gläubige kennt in seiner Aqidah keine Hoffnungslosigkeit oder Verzweiflung, da er daran glaubt, dass Allah der Herr über alles ist, was in den Himmeln und auf der Erde ist. So ist sein Herz voller Frieden und Hoffnung. Selbst wenn er sich schwach und unterlegen fühlt und er sich vom Leben eingeengt fühlt, weiß er, dass Allah niemanden ablehnt, den Er unter Seinen Schutz genommen hat, solange man sich von Allah abhängig macht und Ihm vertraut. Der Ungläubige bevorzugt es auf seine eigenen, schwachen Ressourcen, so dass sie schnell Verzweiflung überkommt, so weit, dass es sie sogar in den Selbstmord treibt.

Sechstens, der Glaube an diese Aqidah entwickelt in jeden einzelnen Entschlossenheit, innere Stärke, Geduld, Zuversicht und Vertrauen, da man mit dem größten Vorhaben beschäftigt ist, die Suche nach der Zufriedenheit Allahs. In der Tat fühlt man, dass das, was einen unterstützt, die Macht desjenigen ist, der die Himmel und die Erde besitzt. Auf diesem Weg ist die Stärke und Entschlossenheit des Gläubigen, sein entschlossener Wille, der durch seine Zuversicht gestärkt

wird, wie ein Berg, den keine menschliche Macht bewegen kann. Gibt es eine Stärke oder eine Zuversicht wie diese, die den Ungläubigen inspiriert?

Siebtens, der Gläubige gewinnt aus dem Glaubensbekenntnis Stärke und Unterstützung und es lässt ihn zwei Dinge nicht erreichen, die seine Stärke untergraben könnten, Liebe zu dieser Welt und die Furcht davor. Liebe zu dieser Welt bedeutet, wenn du dich selbst, deinen Ehepartner oder dein Geld vor Allah liebst. Furcht vor dieser Welt ist die Furcht vor einer unbekannten Kraft, die nicht unter der Macht Allahs steht und darauf wartet, dich zu zerstören. Der Gläubige weiß, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und dass daher keines dieser Dinge Macht über sein Herz hat, da es von der Tatsache beruhigt ist, dass Allah der Einzige Besitzer von Leben und Besitz ist. Hast du dich einmal Allahs Zufriedenheit unterworfen, erkennst du plötzlich, dass niemand dir dein Leben nehmen kann, weder Mensch noch Tier: die Pistole, das Schwert und der Stein töten nicht; es ist Allah allein, Der den Tod bringt. Es gibt keine stärkere Entschlossenheit, als von jemandem, der an Allah glaubt. Niemand kann ihn einschüchtern und keine Armee lässt ihn fürchten, weder blitzende Schwerter noch ein Kugelhagel. Wenn sich ein Gläubiger auf ein Schlachtfeld auf Allahs Weg stellt, wird seine Stärke verzehnfacht. Wie sieht dies also bei den Christen, Juden, Ungläubigen und Atheisten aus?

Achtens, indem man an das Glaubensbekenntnis glaubt, hat man Befehlsgewalt über sein eigenes Leben, man kann stolz auf sich sein, auf seine Zuversicht und Entschlossenheit und auf diesem Weg kann man sein Herz vor dem Einfluss von Habgier, Eifersucht, Feigheit, Bosheit und allen anderen Lastern reinigen.

Neuntens, und bei weitem die wichtigste Auswirkung auf das Herz, ist das Wissen, dass das Glaubensbekenntnis dazu führt, die Gesetze Allahs zu verstehen und es hilft, damit sorgsam umzugehen. Es ist dir die Tatsache bewusst, dass Allah über alle Dinge bescheid weiß und dass Er dir näher ist als deine Halsschlagader; und obwohl du in der Lage bist vor fast allen Gefahren zu fliehen, gibt es keine Flucht vor Allah.

Der Grad wie weit der Geist des Menschen vom Glauben erfüllt wird, entscheidet sich aus der Größe des Gehorsams des Gläubigen gegenüber Allahs Gesetzen, sich an Allahs Grenzen zu halten und sich von dem fernzuhalten, was Allah verboten hat und darin zu eifern gute Werke zu tun und Allahs Befehle zu erfüllen.

Das Glaubensbekenntnis ist das erste der fünf wichtigen Säulen im Islam. Es ist die wichtigste, wenn es darum geht, den Glauben einer Person nach seiner Größe festzustellen. Der Muslim ist ein gehorsamer Diener, der nahe bei Allah ist. Wir können dies nicht tun, solange wir nicht aus tiefstem Herzen glauben, dass es keinen Gott gibt außer Allah. Das Glaubensbekenntnis ist die Quelle des Islams und die Basis der Stärke. Trotz der Details des Glaubens und der verschiedenen Schattierungen legitimer Meinungen, ruht alles letztendlich auf eine Aussage: die Macht des Islams ist von nichts abhängig. Sollte dies verloren gehen, bleibt nichts mehr von unserem Glauben.⁵⁵

Ibn Rajab sagt zum Glaubensbekenntnis, indem er Sufian ibn 'Ayniyah zitiert:

"Allah hat Seinen Dienern keinen größeren Segen hinterlassen, als das Wissen, dass es keinen Gott gibt außer Allah. Für die Leute des Paradieses sind diese Worte wie frischer Regen für Menschen, die auf vertrockneter Erde leben. Daran wird die Waage des Himmels und der Hölle gehalten. Deswegen wurden die Gesandten in den Kampf geschickt. Jeder, der dies bezeugte, dessen Besitz und Leben war geschützt. Doch jeder, der es verneinte, wird sich zerstört vorfinden. Es ist der

⁵⁵ Abu A'la al-Mawdudi, Mabadi' al-Islam, S.87

Schlüssel zum Paradies und der einzige Aufruf aller Gesandten."⁵⁶

Kapitel 7

Was macht das Glaubensbekenntnis ungültig

Wir haben die Bedeutung des Glaubensbekenntnisses besprochen und über die Verpflichtungen, die es mit sich bringt und was es auf diejenigen bewirkt, die es verkünden. Um ein vollständiges Bild über die Bedeutung von 'La ilaha illa Allah' zu bekommen, richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, was es ungültig macht.

Es ist allgemein bekannt, dass Unglauben, Shirk, Heuchelei und Abtrünnigkeit im Gegensatz zum Islam stehen. Bevor wir auf diesen Punkt eingehen, sollte man die Notwendigkeit erwähnen, alle Argumente mit den beiden Quellen zu belegen. Durch diese Quellen kann man überzeugend auf die Behauptungen der Murji'a und anderen Sekten antworten. Diese Methode wird den verzerrten Glauben solcher Gruppen wie der Murji'a und der Kharijiten bloßlegen; beide sind vom geraden Weg abgekommen. Der Islam schlägt den Kurs der Mäßigung zwischen Übermaß und Vernachlässigung an.

Dieses Thema wurde schon viel in der Vergangenheit und in der Gegenwart diskutiert und jede Meinung hat seine Anhänger. Ibn Qayim spricht darüber. Er sagt:

"Unglaube und Glaube schließen sich gegenseitig aus: verschwindet einer, übernimmt der andere den Platz. Der Glaube ist grundlegend und besteht aus vielen Zweigen, welche wir als Iman kennen: seine Zweige sind das Gebet, Zakat, Hadj und Fasten, auch Handlungen des Inneren, wie Bescheidenheit, Beziehung zu Allah, Furcht vor Allah und Ihm nahe kommen. Der Kleinste dieser Zweige ist das Entfernen eines Hindernisses von der Straße, als eine Handlung des Glaubens.

Es gibt Zweige des Imans, die unerlässlich für die Existenz des Glaubens sind. Eines davon ist das Glaubensbekenntnis. Es gibt andere die nicht unerlässlich sind, wie z.B. das Entfernen eines Hindernisses von der Straße. Zwischen diesen zwei extremen Beispielen gibt es Zweige des Imans, die mehr an das Glaubensbekenntnis gebunden sind und Zweige, die mehr an das Entfernen eines Hindernisses gebunden sind.

Der Unglaube hat ebenfalls Grundsätze und Zweige. Ein Zweig des Imans steht in Zusammenhang mit Glaube und ein Zweig des Unglaubens steht in Zusammenhang mit Kufr. Wenn Bescheidenheit ein Charakterzug des Glaubens ist, dann ist Unbescheidenheit ein Charakterzug des Unglaubens. Wenn Ehrlichkeit vom Glauben kommt, dann kommt Unehrlichkeit von Unglaube. Das Gebet, die Zakat, Hadj und das Fasten sind Zweige des Glaubens, verleugnet man eins davon, ist dies eine Art des Unglaubens. Mit dem zu regieren, was Allah gesandt hat, ist eine Eigenschaft des Glaubens. Regiert man mit einem anderen Gesetz, ist dies eine Eigenschaft ohne Glauben. Jeder Ungehorsam kommt aus dem Unglauben und jeder Gehorsam aus dem Glauben.

Es gibt zwei Arten von Zweigen des Glaubens: der erste ist die Sprache und der zweite ist die Handlung. Genauso sind die Zweige des Unglaubens gesprochene Wörter oder eine vollzogene Handlung. Die Zweige des Glaubens, die an die Sprache gebunden sind, verschwinden, wenn der Glaube verschwindet. Dies gilt auch für die Zweige des Glaubens, die mit der Handlung verbunden sind. Wenn solch eine Handlung nicht vollzogen wird, ist das Ergebnis die Verfinsterung des Imans. Genauso gibt es zwei Arten von Zweigen des Unglaubens, der Sprache und der Handlung. Folglich bedeutet dies, wenn man absichtlich ein Wort des Unglaubens sagt, es zu Unglaube wird bis dies ein

⁵⁶ Ibn Rajab, Kalimat al-Ikhlaas, S.53

Zweig des Kufr wird. Dies gilt auch für die Verrichtung einer Handlung des Unglaubens, wie z.B. das Niederwerfen vor einem Grab oder sich über den Quran lustig zu machen, bis der Kufr seine Wurzel ist. Daher muss man erkennen, dass der Glaube von dem Wort und der Tat abhängig ist. Wörter beziehen sich einerseits auf die innere Aussage, die die Überzeugung ist, und andererseits auf die äußere Aussage gegenüber der Welt, welches das Glaubensbekenntnis ist. Bei den Taten ist die private Handlung ein innerer Entschluss, die Ehrlichkeit und die Absicht, sind nur dem Herzen und Allah bekannt. Öffentliche Handlungen sind äußere Taten von jedem von uns in dieser Welt. Verschwinden diese vier Dinge, so gilt dies auch für den Glauben.

Wenn das Herz keine Ehrlichkeit kennt, kann jede andere Art von Glauben nicht nutzen, da Ehrlichkeit dem Glauben vorausgehen muss. Ehrlichkeit macht den Glauben lohnenswert, denn ohne Ehrlichkeit sind die Handlungen des Herzens wertlos. Dies ist die Wurzel der Meinungsverschiedenheit zwischen Ahl-ul Sunnah wal-Jama'a und der Murji'a-Sekte. Die Ahl-ul-Sunnah wal-Jama'a sagt, dass der Glaube zerstört ist und die Ehrlichkeit nutzlos ist, wenn die innere Handlung des Herzens, nämlich die Liebe und die Unterwerfung zu der Botschaft, fehlt. Der Glaube von Iblis und von Pharao und seinen Leuten, von den Juden und den heidnischen Arabern und von allen anderen wurde auf diesem Weg zerstört, obwohl sie die Wahrhaftigkeit der Botschaft des Propheten (ass) anerkannt hatten. Obwohl sie innerlich und äußerlich damit übereinstimmten und sogar protestierten, dass sie es nicht verleugnen würden, folgten und vertrauten sie ihm nicht.

Wenn es stimmt, dass der Glaube sich vermindert, wenn die inneren Handlungen des Herzens abnehmen, dann stimmt es auch, dass der Glaube eine direkte Verbindung zu der bedeutendsten äußeren Handlung hat. Dies ist vor allem der Fall, wenn die Handlungen Gefahr laufen die Liebe im Herzen und den Wunsch dem zu folgen zu verhindern; dies untergräbt jede ehrliche Bemühung, die man macht, so wie in den oben genannten Beispielen. Wenn das Herz keinen inneren Gehorsam kennt, ist es nicht in der Lage äußerlich zu gehorchen. Doch folgt das Herz und gehorcht, handelt man entsprechend. Wer nicht in der Lage ist zu gehorchen, dem mangelt die Aufrichtigkeit sich darum zu bemühen; dies ist die Natur des Glaubens.

Glaube ist nicht nur einfach eine Angelegenheit der Aufrichtigkeit des Glaubens, wie manche es behaupten. Es ist der aufrichtige Glaube in die Notwendigkeit des Gehorsams und dem Folgen des Herzens. Führung bedeutet auch nicht nur einfach die Wahrheit und die Argumente, die sie stützen zu kennen. Es bedeutet auch, dass man die Notwendigkeit erkennt, dem zu folgen und entsprechend zu handeln. Ohne diese Erkenntnis ist die Führung weder vollständig noch ausreichend. Nur weil man glaubt, dass die Botschaft wahrhaftig ist, erlangt man keine Aufrichtigkeit im Glauben.

Es gibt auch zwei Arten von Unglauben: eine ist der Unglaube durch innere Sturheit und Aufsässigkeit und die andere ist durch äußere Handlungen.

Die Erste bedeutet, dass man stur verleugnet, dass der Prophet (ass) mit Wissen von Allah, Seinen Namen und Eigenschaften, Seiner Werke und dem Wissen über Seine Sharia kam. Diese Art von Unglauben widerspricht dem Glauben vollständig.

Der Unglaube als Tat kann unterteilt werden, zum einen der Unglaube, der dem Glauben widerspricht und zum anderen, der dem Glauben nicht widerspricht. Einige der Handlungen, die dem Glauben widersprechen sind das Anbeten von Götzen, sich über den Quran lustig zu machen und das Töten eines Propheten. Regiert man mit etwas anderem, als mit dem was Allah offenbart hat und verleugnet man das Gebet, so sind dies zweifellos Handlungen des Unglaubens. Es ist deshalb nicht möglich zu sagen, dass jemand, der solche Handlungen vollzieht, nicht ungläubig genannt werden darf, denn Allah und Sein Gesandter beziehen sich auf diese Art und Weise auf so jemanden. Der Prophet (ass) sagte, wer mit etwas anderem regiert als mit dem was Allah offenbart hat oder das Gebet verleugnet, der ist ein Ungläubiger.

Doch bleibt zwischen Handlung und Überzeugung noch ein Unterschied. Während wir aufgrund einer Handlung eine Person einen Ungläubigen nennen können, ist dies noch kein Beweis, dass er nicht glaubt. Wir wissen, dass Allah jemanden nicht ungläubig, also im absoluten Sinne von ungläubig, nennt, der nicht nach dem regiert, was Er offenbart hat. Auch hat der Prophet (ass) jemanden als absolut ungläubig erklärt, der das Gebet verlassen hat.⁵⁷ Der Prophet (ass) hat dies bei demjenigen, der Unzucht macht, bei dem Dieb, bei dem Betrunkenen und bei demjenigen, der seinen Nachbarn Probleme macht abgelehnt.

Auch gibt es folgenden Hadith:

"Wer auch immer einen Wahrsager befragt und daran glaubt oder mit seiner Ehefrau Sodomie betreibt, ist frei von dem, was Muhammad offenbart wurde."⁵⁸

Er (ass) sagte auch:

"Wenn ein Mann zu seinem Bruder sagt: 'O Ungläubiger!', ist einer von beiden ungläubig."⁵⁹

Eine Person kann entsprechend der Tiefe seines Glaubens die Gesetze Allahs einhalten, ohne die Grenzen zu überschreiten oder dem Verbotenen nahe zu kommen, zu guten Taten eilen und Allahs Befehle erfüllen. Allah bezieht sich auf jemanden, der einen Teil der Offenbarung einhält und einen anderen Teil unterläßt und sagt, dass er gläubig in dem Erfüllten ist und ungläubig in dem Unterlassenen. Er sagt:

"Und als Wir mit euch ein Abkommen trafen: Vergießt nicht (gegenseitig euer Blut und vertreibt euch nicht selbst aus euren Wohnstätten! Hierauf habt ihr euch dazu bekannt und ihr seid dafür Zeugen. Dennoch seid (gerade) ihr es, die ihr euch selbst (gegenseitig) tötet und eine Gruppe von euch aus seinen Wohnstätten vertreibt, indem ihr einander in Sünde und feindseligem Vorgehen gegen sie beisteht. Und wenn sie als Gefangene zu euch kommen, so kauft ihr sie los, wo euch doch ihre Vertreibung verboten worden ist. Glaubt ihr denn an einen Teil der Schrift und verleugnet einen anderen? Wer von euch aber solches tut, dessen Lohn ist nur Schande im diesseitigen Leben. Und am Tag der Auferstehung werden sie der schwersten Strafe zugeführt werden. Und Allah ist nicht unachtsam dessen, was ihr tut."

(Sura 2:84-85)

Allah sagt, dass sie Seinem Abkommen zustimmten und Er befahl ihnen sich daran zu halten. Ein Teil davon bestand darin, sich nicht gegenseitig zu töten oder sich gegenseitig aus den Häusern zu vertreiben. Er sagt, dass sie Seine Befehle missachteten, und die einen die anderen angriffen und vertrieben. Dies war ihr Unglaube in die Offenbarung. Dann endet Er, indem Er sagt, dass sie aus Respekt vor dem Abkommen sie mit Lösegeld loskaufen würden. So glaubten sie an den Teil, den sie beachteten und waren in dem Teil ungläubig, den sie ignorierten.

In Handlung und Überzeugung ist der Glaube das Gegenteil von Unglaube. In einem bekannten Hadith macht der Prophet (ass) einen Unterschied zwischen Handlung und Überzeugung.

Er (ass) sagt:

"Einen Muslim zu verfluchen ist abscheulich, ihn zu töten ist Unglaube."⁶⁰

Die Verurteilung ist das Verfluchen und die Handlung ist das Töten: er (ass) sah das Verfluchen als

⁵⁷ Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/88, (87)

⁵⁸ Abu Dawud, Kitab at-Tibb, 4/225; auch: Mishkat al-Masabih, 2/1294, (4599); von al-Albani als sahih deklariert

⁵⁹ Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/79, (60)

⁶⁰ Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/81, (64)

abscheulich an, aber nicht als Beweis für den Unglauben, während das Töten als Beweis für den Unglauben gilt. Es ist bekannt, dass er (ass) damit den Unglauben in der Handlung meinte und nicht in der Verurteilung. Diese Art von Unglauben kann einen nicht komplett aus dem Islam nehmen, wie z.B. der Ehebrecher, der Dieb und der Betrunkene. Sie werden immer noch Muslime genannt, aber nicht Gläubige.

Dies ist das Verständnis des Propheten (ass) und seiner Gefährten, die das Buch Allahs besser kannten, als sonst jemand. Sie kannten die Bedeutung der Unterwerfung und die Bedeutung des Unglaubens und sie kannten den Unterschied. Wir akzeptieren sonst keine andere Meinung.

Später teilten sich die Menschen in zwei Gruppen, da sie ein unterschiedliches Verständnis hatten.

Die erste Gruppe sagte, dass diejenigen, die die großen Sünden verübten, aus der muslimischen Gemeinschaft ausgeschlossen werden sollten und für immer für die Hölle verdammt waren. Die zweite Gruppe sah diese Menschen noch als gläubig an.⁶¹ Die erste Gruppe übertrieb und die zweite Gruppe verschloss ihre Augen. Natürlich ist die richtige Meinung, das Beispiel der Sunnah unseres Propheten (ass). Die Lehre der Sunnah setzt voraus, dass es einen Unglauben gibt, der weniger als Unglaube ist und dass es Heuchelei gibt, die weniger als Heuchelei ist, Shirk, der weniger als Shirk ist, Unehrenhaftigkeit, die weniger als Unehrenhaftigkeit ist und Unterdrückung, die weniger als Unterdrückung ist. Ibn Abbas sagt, dass sich die folgende Ayah auf eine Handlung des Unglaubens bezieht:

*"Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungerechten."
(Sura 5:44)*

Es gibt auch folgenden Hadith:

"Wer immer einen Wahrsager befragt und daran glaubt oder Sodomie mit seiner Ehefrau begeht, ist frei von dem, was Muhammad offenbart wurde."

Er (ass) sagte auch:

"Wenn ein Mann zu seinem Bruder sagt: 'O Ungläubiger!', ist einer von ihnen ungläubig."

Aus dieser Perspektive kann man aufgrund ihrer äußerlichen Handlungen sagen, dass sie ungläubig sind, doch kann man nicht behaupten, dass dieselben Taten die Aufsässigkeit oder die Verneinung des Glaubens ausmachen. Dies erklärt auch die Worte des Propheten (ass), als er sagte:

"Macht euch nicht gegenseitig zu Ungläubigen, wenn ich gegangen bin. Quält euch nicht gegenseitig."

Und:

"Er glaubt nicht an sie, doch ist es nicht wie jemand, der nicht an Allah, an Seine Engel, Seine Bücher und Seine Propheten glaubt."

Dies wurde in einem Bericht überliefert, der über den Unglauben geht, der einen nicht aus der Gemeinschaft nimmt. Und noch einmal, 'Unglaube, der weniger als Unglaube ist, Unterdrückung,

⁶¹ Das entspricht den Positionen derjenigen, die der Murji'a-Sekte bzw. der Kharijiten folgen

die weniger als Unterdrückung ist und Korruption, die weniger als Korruption ist.'

Dies ist für jeden deutlich, der den Quran wirklich verstanden hat. Allah hat denjenigen, der nach anderen Gesetzen als Allahs regiert, ungläubig genannt und Er hat jeden ungläubig genannt, der über die Offenbarung diskutiert, doch diese beiden sind nicht aus demselben Holz geschnitzt.

Denke nach:

*"Die Ungläubigen sind die Ungerechten."
(Sura 2:254)*

Und bezüglich der Gesetze der Heirat und der Scheidung:

*"Wer aber Allahs Grenzen übertritt, der fügt sich ja selbst Unrecht zu."
(Sura 65:1)*

Der Prophet Yunus sagt im Quran:

*"Es gibt keinen Gott außer Dir! Preis sei Dir! Gewiss, ich gehöre zu den Ungerechten."
(Sura 21:87)*

Und Adam sagt:

*"Unser Herr, wir haben uns selbst Unrecht zugefügt."
(Sura 7:23)*

Und Musa sagt:

*"Mein Herr, ich hab mir selbst Unrecht zugefügt, so vergib mir."
(Sura 28:16)*

Es ist klar, dass es hier um zwei Arten von Unrecht geht. Im Quran werden die Ungläubigen, Frevler genannt:

*"Doch lässt Er damit nur die Frevler in die Irre gehen, die Allahs Bund nach seiner Abmachung brechen und trennen."
(Sura 2:26-27)*

Und:

*"Und Wir haben zu dir ja (im Quran) klare Zeichen hinabgesandt. Doch nur die Frevler verleugnen sie."
(Sura 2:99)*

Es gibt viele solcher Beispiele. Doch auch der Gläubige wird Frevler genannt, wie in der folgenden Aya:

"O die ihr glaubt, wenn ein Frevler zu euch mit einer Kunde kommt, dann schafft Klarheit, damit

ihr (nicht einige) Leute in Unwissenheit (mit einer Anschuldigung) trifft und dann über das, was ihr getan habt, Reue empfinden werdet."
(Sura 49:6)

Dies wurde aufgrund eines Ereignisses offenbart, welches al-Hakam ibn al'As betraf, der nicht wörtlich ein Frevler war.

Und wieder:

"Diejenigen, die den ehrbaren Ehefrauen (Untreue) vorwerfen und hierauf nicht vier Zeugen beibringen, die geißelt mit achtzig Hieben und nimmt von ihnen niemals mehr eine Zeugenaussage an – das sind die (wahren) Frevler."
(Sura 24:4)

Hier im Bezug auf Iblis:

„So frevelte er gegen den Befehl seines Herrn.“
(Sura 18:50)

Es kann auch auf den Pilger angewendet werden:

"Wer in ihnen die (Durchführung der) Pilgerfahrt beschlossen hat, der darf keinen Beischlaf ausüben, keinen Frevel begehen und nicht Streit führen während der Pilgerfahrt."
(Sura 2:197)

So gibt es verschiedene Stufen der Frevelei.

Dieselbe Dualität findet man im Fall der Beigesellung Allahs durch andere Dinge, bis zur Handlung der Beigesellung, die sich großer Shirk nennt. Dieser schließt einen aus der muslimischen Gemeinschaft aus, während der kleine Shirk dies nicht tut. Der kleine Shirk kann eine Kleinigkeit wie z.B. die *Prahlerei/das Angeben* sein. Über den großen Shirk sagt Allah:

"Wer Allah (etwas) beigesellt, dem verbietet fürwahr Allah das Paradies, und dessen Zufluchtsort wird das (Höllen)feuer sein. Die Ungerechten werden keine Helfer haben."
(Sura 5:72)

Und:

"Und wenn einer Allah (etwas) beigesellt, so ist es, als ob er vom Himmel herunter fiele und er dann von den Vögeln fortgerissen oder vom Wind an einen fernen Ort hinabgeweht würde."
(Sura 22:31)

Über das Angeben sagt Er:

"Wer nun aber auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, der soll rechtschaffen handeln und beim Dienst an seinem Herrn (Ihm) niemanden beigesellen."
(Sura 18:110)

Zu dem Thema des kleinen Shirks sagt der Prophet (ass):

"Wer immer bei etwas anderem schwört als bei Allah, hat Ihm etwas beigelegt."

Dies wird von Abu Dawud und anderen überliefert.⁶² Es ist allgemein bekannt, dass man nicht aus der Gemeinschaft der Muslime ausgeschlossen wird oder dass man ungläubig ist, wenn man bei etwas anderem als bei Allah schwört. In der gleichen Art sagte der Prophet (ass) auch:

"Der Shirk in der Ummah ist schleichender als kriechende Ameisen."⁶³

Shirk, Unglaube, Frevelei, Unterdrückung und Unwissenheit kann man in zwei Arten unterteilen: die eine Art bringt einen aus der Gemeinschaft raus und die andere nicht. Dasselbe gilt auch für Heuchelei, ob jemand ein überzeugter Heuchler ist oder ob er manchmal heuchlerisch handelt. Es ist die überzeugte und bestätigte Heuchelei, die Allah so viele Male im Quran schwer anprangert und dafür die tiefsten Tiefen der Hölle verspricht. Verhält sich jemand wie ein Heuchler, hat der Prophet (ass) dazu folgendes gesagt:

"Es gibt drei Zeichen der Heuchelei: wenn er spricht, dann lügt er; wenn er etwas verspricht, hält er es nicht; und wenn du ihm etwas anvertraust, hintergeht er dich."⁶⁴

Er (ass) sagte auch:

"Es gibt vier Eigenschaften, an denen man Heuchelei erkennt; zeigt man eine davon, hat man eine Eigenschaft der Heuchelei: wenn er spricht, dann lügt er; wenn er ein Abkommen macht, bricht er es; wenn er streitet, benimmt er sich abscheulich; und wenn du ihm etwas anvertraust, hintergeht er dich."

Dies ist das Verhalten eines Heuchlers; es schließt einen nicht aus dem Glauben aus, aber es kann sich festsetzen und jemanden mit der Zeit aus dem Islam drängen, selbst wenn er noch fastet und betet und behauptet Muslim zu sein. Der Glaube sollte das heuchlerische Verhalten eines Gläubigen begründen, doch wenn es keinen Glauben gibt, wird die Heuchelei wie ein Krebsgeschwür voranschreiten, bis das Herz vollständig betroffen ist.

Nach Ismail ibn Saad⁶⁵ wird dies von Imam Ahmad bestätigt. Er sagte:

"Ich fragte Ahmad ibn Hanbal nach seiner Meinung über die Umstände von jemandem, der während er betet, fastet, Zakat bezahlt andauernde große Sünden verübt, denen er nicht widerstehen kann. Er antwortete mit dem folgenden Hadith:

"Der Ehebrecher ist kein Gläubiger, während er ehebricht."⁶⁶

Dies bedeutet, dass er kein Gläubiger mehr ist, aber immer noch Muslim ist. Der Hadith geht weiter:

⁶² Abu Dawud, Kitab al-Iman, 3/570, (3251); Tirmidhi, Kitab al-Iman, 5/253, (1535); auch: ash-Shawqani in Nayl al-Awtar, 8/257, der dort sagt, dass al-Hakim diesen Hadith als sahih erklärt hat

⁶³ Imam Ahmad, al-Musnad, 4/403; als sahih erklärt von al-Albani in al-Jami'a as-Saghir, 3/333, (3624)

⁶⁴ Sahih al-Bukhari, Kitab al-Iman, 1/89, (33,34); Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/78, (58,59)

⁶⁵ Einer der Gefährten von Imam Ahmad; siehe in: Ibn Abu Ya'la, Tabaqat al-Hanbalia, 1/104

⁶⁶ Sahih Muslim, Kitab al-Iman, 1/76, (57)

"Ein Trinker ist kein Gläubiger, während er trinkt; ein Dieb ist kein Gläubiger, während er stiehlt."
Ibn Abbas sagt zur folgenden Ayah:

*"Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen."
(Sura 5:44)*

Ismail ibn Sa'id sagte:

"Ich fragte Ahmad: ‚Was ist dies für ein Unglaube?‘ Er sagte: ‚Es ist der Unglaube, der dich nicht aus der Gemeinschaft wirft. Es bedeutet nicht, dass man an einen Teil der Offenbarung glaubt und an einen anderen Teil nicht; dies ist wahrer Unglaube, worüber es keinen Zweifel gibt.‘"

Es ist eine Tatsache, dass man Unglauben mit Glauben im Herzen vermischen kann. Auf der einen Seite gibt man sich Allah hin, auf der anderen Seite gesellt man Allah etwas bei, man ist gottesfürchtig und gleichzeitig unverschämt aufsässig, man ist heuchlerisch und ehrlich. Dies ist eine der grundlegenden Ansichten der Ahl-us-Sunnah, die sich von denjenigen unterscheiden, die Freunde der Erneuerung und der Erfindung sind, wie z.B. die Kharijiten⁶⁷, die Mu'taziliten⁶⁸, die Qadiriten⁶⁹ usw. Ein anderer Punkt, der sich um diese Angelegenheit dreht, ist die Lehre darüber, ob Sünder wieder aus dem Feuer geholt werden, oder ob sie darin verweilen. Es gibt hinreichende Beweise aus dem Quran und der Sunnah, wie auch eine Übereinstimmung der Gefährten und der natürlichen Logik.

Allah sagt:

*"Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allah, ohne (Ihm andere) beizugesellen."
(Sura 12:106)*

Hier bestätigt Allah ihren Glauben an Ihn und ihren Shirk. Und wieder:

"Die Wüstenaraber sagen: 'Wir glauben.' Sag: Ihr glaubt nicht (wirklich), sondern sagt: 'Wir sind Muslime geworden.', denn der Glaube ist noch nicht in eure Herzen eingezogen. Wenn ihr aber Allah und Seinem Gesandten gehorcht, verringert Er euch nichts von euren Werken. Gewiss, Allah ist Allvergebend und Barmherzig."

(Sura 49:14)

Ihre Unterwerfung und ihr Gehorsam gegenüber Allah wird bestätigt, doch ihr Glaube nicht. Wenn Glaube im Quran erwähnt wird, ist damit der absolute Glaube gemeint. Ein Beispiel:

*"Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, die an Allah und seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und mit ihrer eigenen Person auf Allahs Weg abmühen."
(Sura 49:15)*

⁶⁷ Die Kharijiten glauben, dass das Begehen von großen Sünden einen Muslim zum Ungläubigen macht

⁶⁸ Die Mu'taziliten glauben, dass der Qur'an erschaffen ist und dass es unmöglich ist, Allah jemals zu sehen. Sie glauben weder an die Bestrafung im Grab noch an die Fürsprache des Propheten Muhammad (ass) am Tag des jüngsten Gerichts.

⁶⁹ Die Qadiriten glauben, dass die Schöpfung über einen freien Willen verfügt, der unabhängig ist vom Willen Allahs und sie lehnen den Glaubensgrundsatz des qadr w'al-qada' ab.

Diese Menschen sind nicht im wörtlichen Sinne wahre Heuchler: sie sind Muslime in ihrem Gehorsam gegenüber Allah und Seinen Gesandten; doch sind sie keine Gläubigen, obwohl in ihnen ein Glaube ist, der sie aus den Reihen der Ungläubigen hervorgebracht hat.

Imam Ahmad fährt fort:

"Jeder, der mit diesen vier Dingen kommt, also Ehebruch, Diebstahl, Trunkenheit oder Wegelagerei oder mit vier entsprechenden Dingen oder mit mehr als vier, ist immer noch Muslim, doch kann man ihn nicht gläubig nennen. Wenn er mit etwas geringerem kommt, sagen wir, dass er ein Gläubiger ist, aber sein Glaube ist mangelhaft. Dies zeigen auch die Wörter des Propheten (ass), als er sagte:

"Wer auch immer eine dieser Charakteristiken hat, hat eine Eigenschaft eines Heuchlers."

Dies beweist, dass man gleichzeitig ein Muslim und Heuchler sein kann.

Auf dieselbe Art wird das Angeben als Shirk angesehen. Wenn jemand hofft, bei einer guten Tat gesehen zu werden, hat er Shirk mit Islam vermischt. Und wenn jemand das Land mit etwas anderem regiert, als mit dem was Allah offenbart hat oder er Handlungen verübt, die der Gesandte (ass) als Unglaube bezeichnet hat, hat er den Unglauben mit dem Islam vermischt, wenn er zur selben Zeit sich dem Islam hingibt und die Sharia hütet. Wir haben schon gesagt, dass jeder, der ungehorsam ist, zu den Ungläubigen gehört. Genauso wie alle, die gehorsam sind, zu den Gläubigen gehören. Sieht man also jemanden in Gehorsam, kann man ihn als Gläubigen bezeichnen oder auch nicht. Genauso kann man eine ungehorsame Person als ungläubig bezeichnen und dann wieder auch nicht. Man kann sich nicht auf eine Sache beschränken: dieser ist ein Muslim und der hier nicht. Es geht hier um zwei Dinge: eines ist der Name, das Wort, während das andere eine legale Kategorie ist.

Bei dem Wort kann man einfach sagen, wenn der Schuh paßt, dann trag ihn, doch bei der Kategorie stellt sich die Frage, ob eine bestimmte Eigenschaft oder Charakterzug eigentlich Unglaube ausmacht oder nicht. Wenn man über Wörter spricht und was sie bezeichnen, spricht man über etwas, das legal oder sprachwissenschaftlich sein kann; doch spricht man über spezifische Kategorien, dann schränkt man die Bedeutung auf den wirklichen Sinn des Ausdrucks ein.

Die Schlußfolgerung ist, dass jemand nicht automatisch ein Gläubiger ist, nur weil er Eigenschaften des Glaubens besitzt; umgekehrt, nennt man jemand nicht ungläubig, nur weil er einige Eigenschaften des Unglaubens besitzt. Man nennt ja auch nicht jeden, der etwas Wissen besitzt einen Gelehrten, denn Wissen ist nicht dasselbe, wie wahres Verständnis. Nicht jeder, der etwas Wissen über Fiqh besitzt, ist ein Faqih, genausowenig ist jeder ein Doktor, der ein paar Medizinkenntnisse hat.

Allerdings bedeutet dies nicht, dass man abgehalten wird, jemanden gläubig zu nennen oder einen Heuchler einen Ungläubigen zu nennen. Wie der Prophet (ass) gesagt hat:

"Wer immer dies verläßt, hat Unglauben begangen."

Und er (ass) sagte:

"Wer immer bei etwas anderem schwört als bei Allah, hat Unglauben begangen."

Und als letztes:

"Wer immer zu einem Wahrsager geht und daran glaubt, hat Unglauben begangen..."

Eine Eigenschaft des Unglaubens ist noch kein Beweis für absoluten Unglauben. Wenn jemand also etwas verbotenes tut, nennt man es frevelhaft, doch nennt man ihn nicht selbst Freveler bis die Frevelhaftigkeit ihn übernommen hat.⁷⁰

Kapitel 8

Unglaube in Handlung und Überzeugung

Unglaube an den Herrscher

Einige der vorangegangenen Aussagen von Ibn al-Qayim wurden in der Vergangenheit missverstanden, insbesondere die, die das politische Gesetz betreffen. Ibn al-Qayim weist darauf hin, dass es kleiner Unglaube ist, wenn man mit etwas anderem regiert, als Allah offenbart hat. Es ist notwendig, weitere Erklärungen hinzuzufügen, um Missverständnisse zu vermeiden.

Die muslimische Gemeinschaft wurde auf die Befolgung und die Anwendung der Sharia, die vom Gesandten (ass) eingeführt wurde, aufgebaut. Dies war auch zu der Zeit der rechtgeleiteten Kalifen der Fall. Die Umayyaden setzten diese Tradition fort. Obwohl einigen von ihnen diese verdreht haben, war das Gesetz, dass sie anwendeten die Sharia. Jeder konnte seinen Schutz, seine Leitung und sein Recht genießen. Als die Abassiten an die Macht kamen, regierten sie wieder nach der Sharia, obwohl einige zu mancher Zeit schwer unter Druck gesetzt werden mussten, um dies zu realisieren. Letztendlich kamen dann die Tataren und Hulaqu zwangen ihre traditionellen Gesetze auf, die als Yasaq bekannt sind. Wir werden später darauf zurückkommen.

Alles andere ist gleich, die Meinungen der Gründer, wie Ibn al-Qayim, der muslimischen Gemeinschaft sind jenseits aller Vorwürfe; und wenn ein Herrscher sich der Gier, der Vetternwirtschaft, der Korruption oder ähnlichem schuldig macht, dann ist solch ein Verhalten ohne Zweifel ein Unglaube, der 'weniger als Unglaube' ist.

Wie auch immer, was die Muslime in der modernen Zeit befallen hat, ist die Tatsache, dass unsere Herrscher die Sharia von Allah abgeschafft haben und sie sagen, sie sei rückständig und reaktionär. Außerdem behaupten sie, die Sharia sei für die moderne Zeit und das technische Zeitalter nicht geeignet. Dies ist in der Tat eine neue Art der Ablehnung des Glaubens, die in der muslimischen Gemeinschaft aufgekommen ist.

Außerdem enden diese unwissenden Aussagen hier nicht; die Herrscher haben die Sharia durch französische, englische oder amerikanische Gesetze und mit sozialistischem Humanismus ersetzt, gezeichnet von unzähligen Variationen des unwissenden Unglaubens, eine Perle wurde durch eine Glaskugel ersetzt.

Die Beweise gegen sie sind überwältigend, nicht nur wegen dem, was Ibn al-Qayim gesagt hat:

"Dies ist wahrer Unglaube, worüber niemand Zweifel hat."

Es gibt darin keine Uneinigkeit: die Sharia abzuschaffen mit der Behauptung, dass sie fehlerhaft und mangelhaft sei und zu behaupten, dass ein anderes Gesetz besser sei und sie mit dem Stil der Neuzeit zu verdünnen, ist offensichtlicher Unglaube.

Ibn al-Qayim sagt, dass ein Herrscher, der sich nicht an die Gesetze hält oder sie in irgendeiner Weise ablehnt, aber gleichzeitig dem Islam hingegeben ist und die Einhaltung der Sharia achtet,

⁷⁰ Dieser Abschnitt wurde vollständig von Ibn al-Jawziyas Kitab as-Salat, S.25-31 übernommen

begeht kleinen Unglauben. Dieser ‚ergebene‘ Herrscher ist derjenige, bei dem das Gesetz des ‚kleinen Unglauben‘ eingesetzt wird. Aber dies ist nicht der Fall bei dem Herrscher, der die Sharia mit seinen eigenen Gesetzen ersetzt.

Dann ist da noch die Angelegenheit der Gesetze bezüglich der Dinge, die die Sharia verbietet oder erlaubt. Unsere Ulama in der Vergangenheit und in der Gegenwart stimmen alle darin überein, dass dies allein Allah, Der die gesamte Schöpfung in Seiner Hand hält, obliegt. Jeder, der dieses Recht für sich beansprucht, hat eine der Eigenschaften Allahs für sich beansprucht und hat sich so zu etwas anbetungswürdigem gemacht. Wir werden auf diesen Punkt später noch einmal eingehen.

Das Überschreiben und Aussetzen des göttlichen Gesetzes und anstatt dessen die Einführung von vergänglichen Wünschen der Menschen einzuführen (menschgemachte Gesetze), ist eine der Handlungen, die einen aus dem Islam bringen. Dies wurde schon immer von unseren Ulama gesagt. Niemand kann dies verneinen. Allah sagt:

*"Sicherlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl."
(Sura 7:54)*

Folglich erkennen wir alle an, dass Allah über unseren Glauben und unseren Unglauben entscheidet. Er ist der Schöpfer der Himmel und der Erde, der Herr über Macht, der Autorität, der Herrschaft und der Führerschaft.⁷¹

Muhammad ibn Ibrahim Al-ash-Sheikh erklärt die Worte von Imam Ahamd, die erwähnt wurden: "Dies ist wahrer Unglaube, worüber es bei niemandem einen Zweifel gibt. Der größte Unglaube ist es, eine säkulare Gotteslästerung über die Offenbarung, die Gabriel in das Herz Muhammads (ass) gesetzt hat, damit seine Stimme auf der gesamten Erde erklingt, zu erheben."⁷²

Ibn al-Qayim sagt auch:

"Die Tatsache dieser Angelegenheit ist, dass der Satz, "mit etwas anderem regieren, als Allah offenbart hat", sich entsprechend der Umstände auf allen Unglauben bezieht, auf kleinen und großen. Wenn ein Herrscher die Verpflichtung nach Allahs Gesetzen zu regieren, versteht, aber aus Ungehorsam sich weigert, während er weiß, dass er dafür bestraft werden wird, ist dies ein Fall von kleinem Ungehorsam.

Doch glaubt er, dass er nicht dazu verpflichtet ist und dass er die Wahl hat und dabei weiß, dass die einzige Möglichkeit, das Gesetz Allahs ist, dann ist dies großer Unglaube. Resultiert sein Fehler schließlich aus Unwissenheit, wird auf ihn dasselbe Gesetz angewendet, wie jemand, der einen Fehler macht.⁷³

Ibn Taymiyah sagt:

"Es gibt keinen Zweifel darüber, dass jeder der glaubt, dass es keine Verpflichtung gibt, nach dem zu regieren, was Allah Seinem Gesandten (ass) offenbart hat, ein Ungläubiger ist. Jeder, der ein Volk nach seinem eigenen Willen regiert, ohne sich auf die Offenbarung Allahs zu beziehen, ist ein Ungläubiger. Er mag behaupten, dass er gerecht sei, doch gibt es niemanden, der nicht behauptet, gerecht zu sein, selbst wenn seine Gerechtigkeit nur für die Mächtigen unter ihm gilt.

In der Tat regieren viele, die von sich behaupten Muslime zu sein, entsprechend der Traditionen

⁷¹ Siehe Sayid Qutbs Kommentar zu dieser Ayah in seinem Fi Dhilal al-Qur'an, 3/1297. Siehe auch Tafsir Ibn Kathir

⁷² Tahkim al-Qawanin, S.1

⁷³ Madarij as-Salakin, 1/337

ihres Volkes, Traditionen, die nichts mit der Offenbarung Allahs zu tun haben, wie z.B. der Ehrenkodex der früheren Beduinen. Man musste ihren Prinzen gehorchen und sie glaubten, dass ihre Traditionen für ihr Volk angemessener sind, als die Sharia, die von Allah offenbart wurde. Dies ist Unglaube. Viele haben den Islam angenommen, regieren aber aus reiner Gewohnheit, wie aus einer Abhängigkeit heraus. Dies erfordert seine eigene, fortwährende Einhaltung. Erkennt einer, dass es nicht erlaubt ist, mit etwas anderem als was Allah offenbart hat, zu regieren, sich aber trotzdem weigert und ein Gesetz billigt, welches nicht Allahs Offenbarung entspricht, ist er ein Ungläubiger.⁷⁴

Ibn al-Qayim kommentiert folgende Ayah:

*"Bei Allah, wir befanden uns wahrlich in deutlichem Irrtum, als wir euch dem Herrn der Weltenbewohner gleichsetzten."
(Sura 26:97-98)*

Ibn al-Qayim al-Jawziah sagt:

"Sie wurden mit Allah mit den Begriffen der Liebe, des Respekts und des Gehorsams in Zusammenhang mit ihrem Willen verglichen, aber nicht mit den Begriffen der kreativen Dynamik, der Allmacht oder der Göttlichkeit. Bezüglich der Gleichberechtigung sagt Allah in der Aya:

*"(Alles) Lob gebührt Allah, Der die Himmel und die Erde erschaffen und die Finsternisse und das Licht gemacht hat; dennoch setzen diejenigen, die ungläubig sind, ihrem Herrn (andere) gleich."
(Sura 6:1)*

Dies bedeutet, dass sie andere Ihm gleich oder als Rivalen gesetzt haben, sie geliebt haben, ihnen gedient haben, sie geheiligt haben, so wie sie eigentlich Allah hätten dienen und preisen sollen. Sie glauben nicht wirklich, dass ein Mensch gleichwertig in Handlungen und Eigenschaften zu Allah ist, doch schreiben sie Menschen göttliche Eigenschaften zu. Und während sie einem Menschen dieselbe Liebe, Ergebenheit und Verehrung geben, die sie eigentlich Allah geben sollten, wissen sie auch, dass es zwischen ihnen und Allah einen Unterschied gibt. Die Antwort zu diesem Widerspruch liegt im Glaubensbekenntnis: "Es gibt keinen Gott außer Allah."

Unglaube aus Überzeugung

Unsere Gelehrten nennen fünf Kategorien für Unglauben aus Überzeugung, und nicht der Handlung. Dies soll die Stellung desjenigen deutlich machen, der die Sharia ersetzt, sie beziehen Ablehnung, Stolz, Ausweichen, Zweifel und Heuchelei mit ein.

Erstens - Unglaube durch Ablehnung ist der Glaube, dass die Gesandten Lügner waren. Von diesen Menschen gibt es eigentlich wenige, da Allah Seine Propheten geholfen hat, indem Er ihnen Beweise und Zeichen für ihre Wahrhaftigkeit gegeben hat. Er gab ihnen unwiderlegbare Beweise, so dass jeder, der eine Entschuldigung für seine Ablehnung suchte, keine fand. Allah sagt über Pharao und sein Volk:

"Und sie verleugneten sie, obwohl sie selbst davon überzeugt waren, aus Ungerechtigkeit und Überheblichkeit."

⁷⁴ Majmu'at at-Tawhid, Kapitel 12

(Sura 27:14)

Und Er sagte zu Seinem Gesandten (ass):

*"Aber nicht dich bezichtigen sie (in Wirklichkeit) der Lüge, sondern die Zeichen Allahs verleugnen die(se) Ungerechten."
(Sura 6:33)*

Zweitens - Unglaube durch Überheblichkeit und Stolz ist wie der Unglaube von Satan und von denjenigen, die die Gesandten kannten und keine Fehler an ihnen fanden, aber sich von ihnen hochmütig abwandten. Dies ist die weit verbreitetste Form des Unglaubens unter den Feinden der Gesandten; Allah erwähnt die Worte von Pharao und seinem Volk:

*"Sie sagten: "Sollen wir denn zwei menschlichen Wesen unseresgleichen glauben, wo doch ihr Volk in unserem Dienst steht?""
(Sura23:47)*

Der Unglaube von Abu Talib war dem gleich. Er vertraute dem Propheten (ass) und hatte keinen Zweifel an seiner Wahrhaftigkeit, doch war er von seinem Eifer für sein Stamm eingenommen, er fürchtete sich, sie von sich zu stoßen, indem er die Prophetenschaft seines Neffen annimmt.

Drittens - Unglaube durch Ausweichen bedeutet sich vom Propheten (ass) und seiner Botschaft abzuwenden. Diese Menschen hören ihm weder zu noch glauben sie ihm; sie lehnen ihn nicht ab, schließen sich ihm nicht an, widersetzen sich ihm nicht oder schenken ihm in keinsten Weise Beachtung, in dem was er (ass) sagt . Dies ist wie der Unglaube von einem der Bani Abd Yalil, der zum Propheten (ass) sagte:

"Bei Gott, ich sage dir eins. Wenn das, was du sagst, die Wahrheit ist, bist du die nobelste Person, der ich mich jemals widersetze und wenn du lügst, bist du die widerlichste Person, mit der ich mir vorstellen kann zu sprechen."⁷⁵

Viertens - Unglaube durch Zweifel bestätigt weder die Wahrhaftigkeit des Gesandten (ass) noch verleugnet sie sie. Allerdings hat man Zweifel daran. Es ist nicht möglich, lange diese Position beizubehalten. Entweder wendet man sich von den deutlichen Zeichen der Wahrhaftigkeit des Propheten (ass) ab oder man wendet sich ihm zu und nimmt den Glauben an; der Zweifel bleibt nicht bestehen.

Fünftens - Unglaube durch Heuchelei bedeutet, dass man behauptet zu glauben, aber in seinem Herzen Ablehnung verbirgt; dies ist die größte Form der Heuchelei.

⁷⁵ Muhammad Hamid al-Faqi merkt hier an, dass viele derer, die sich Muslim nennen - dabei (aber) den Juden und Christen großen Respekt erweisen – in ihrer Beschränktheit behaupten, dass der Weg zu Fortschritt und Zivilisation nur in der Modernisierung und Verwestlichung liegt. Sie befinden sich in dieser Kategorie des Unglaubens. Madarij as-Salakin, 1/228

Shirk, Heuchelei und Abtrünnigkeit

Es gibt zwei Arten von Shirk: großer Shirk, der einen aus dem Islam nimmt und kleiner, der einen nicht aus dem Islam nimmt. Zu großem Shirk sagt Allah:

*"Allah vergibt gewiß nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er; wem Er will."
(Sura 4:116)*

Muhammad ibn Abdul Wahab hat erklärt, dass es vier Arten des großen Shirks gibt: diese können auftreten ...wenn man um Hilfe bittet; in Handlungen der Ergebenheit; wenn man Gehorsam erklärt; und wenn man etwas anderes so liebt, wie nur Allah geliebt werden sollte.

Allah spricht über das Flehen mit diesen Worten:

*"Wenn sie ein Schiff besteigen, rufen sie Allah an; (wobei sie) Ihm gegenüber aufrichtig in der Religion (sind). Wenn Er sie nun ans Land errettet, gesellen sie sogleich (Ihm wieder andere) bei."
(Sura 29:65)*

Über den Shirk derjenigen, die sich etwas anderem ergeben als Allah, sagt Er:

*"Wer immer das diesseitige Leben und seinen Schmuck will, dem lassen wir in ihm (den Lohn für) seine Werke in vollem Maß zukommen, und ihm wird dann nichts geschmälert. Das sind diejenigen, für die es im Jenseits nur das (Höllen)feuer gibt. Nutzlos ist, was sie in ihm gemacht haben, und hinfällig wird, was sie zu tun pflegten."
(Sura 11:15-16)*

Über diejenigen, die Ihm etwas in ihrem Gehorsam beigesellen, sagt Er:

*"Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allah..."
(Sura 9:31)*

Es wird auch ein Hadith von Ibn Hatim überliefert, in dem er den Gesandten (ass) fragt, nachdem er ihn diese Aya rezitieren hörte: "Aber dienen sie ihnen wirklich?" Der Prophet (ass) antwortete:

"Sicherlich, denn sie verboten ihnen, was ihnen erlaubt war und sie erlaubten ihnen das, was ihnen verboten war. Und darin folgten sie ihnen; dies ist die Art und Weise, wie sie ihnen dienten."⁷⁶

Zu dem Shirk, der sich auf die Liebe bezieht, sagt Allah:

*"Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allah andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen dieselbe Liebe schenken wie Allah."
(Sura 2:165)⁷⁷*

Auch Heuchelei kann einen aus der Gemeinschaft nehmen. Ibn Taymiyah erklärt dies, indem er sagt:

⁷⁶ Tirmidhi, Kitab at-Tafsir, 8/248, (3094); Auch Ibn Kathir, 4/77; al-Albani stuft ihn als hasan ein

⁷⁷ Ibn Taymiya, Majmu' al-Fatawa, 28/434, 28434.

"Es gibt eine große Art der Heuchelei, die einen in den tiefsten Kern der Hölle bringen kann, so wie die Heuchelei von Abdullah ibn Ubay und von anderen. Es beinhaltet die Ablehnung des Gesandten (ass), die Ablehnung von Teilen der Offenbarung, das Scheitern in dem Glauben über die Verpflichtung des Gehorsams, Freude darüber, wenn die Religion des Gesandten (ass) zurückgeworfen wird oder das Missfallen über seinen Erfolg oder andere Elemente, die nur die Feindschaft gegenüber Allah und Seinen Gesandten (ass) bedeuten können.⁷⁸

Abtrünnigkeit ist eine Art des Unglaubens, die nach dem Glauben kommt. Dies ist der Fall bei demjenigen, der den Unglauben erklärt und danach handelt oder ihn bewusst annimmt, selbst wenn er gegen sein Eigenes Herz handelt. Die Ulama haben dies gründlich diskutiert und haben gesagt, dass ein Abtrünniger jemand ist, der ungläubig geworden ist, nachdem er sich dem Islam unterworfen hatte, sei es in Wort, Tat oder Glaube. Sie haben das festgesetzt, dass jeder, der den Unglauben erklärt ein Ungläubiger ist, selbst wenn er dies nicht aus Überzeugung gesagt hat und nicht entsprechend handelt. Die einzige Ausnahme ist bei demjenigen, der gegen seinen Willen dazu gezwungen wird.

Auf dieselbe Weise ist jemand ungläubig, der eine Handlung des Unglaubens verübt, selbst wenn er ohne Überzeugung handelt und nicht den Unglauben erklärt. Dies ist auch der Fall, wenn der Unglaube im Herzen aufkommt und ihn übernimmt und besiegt, selbst wenn er ihn nicht erklärt und nicht entsprechend handelt. Dies wird daraus deutlich, was über dieses Thema geschrieben wurde. Jeder, der etwas Wissen über den Din hat, sollte sich schon einmal mit diesem Thema auseinander gesetzt haben.⁷⁹

⁷⁸ Ahmad ibn Atiq, ad-Difaa, S.28.

⁷⁹ Imam Muhammad ibn Abdul Wahhab, Mu'alafat, 5/212-214.

Kapitel 9

Was den Islam ungültig macht

Eine Zusammenfassung über die Aussagen der 'Ulama

Die 'Ulama haben zehn Handlungen erwähnt, die den Islam ungültig machen. Diese sind:

Erstens - andere Götzen Dem Einen Gott, Der keine Partner hat, beizugesellen. Allah sagt:

*"Allah vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will."
(Sura 4:116)*

Zweitens - sich auf einen Vermittler zwischen einem selbst und Allah verlassen, wenn man um Fürsprache bittet.

Drittens - sich weigern, den Kufr derjenigen zu verurteilen, die andere Götter statt Allah anbeten oder daran zu zweifeln, dass sie Ungläubige sind oder dass ihre Religion selber Unglaube ist.

Viertens - der Glaube, dass es eine perfektere Rechtleitung als die des Propheten (ass) gibt oder dass es eine Regierungsform gibt, die zu bevorzugen ist, wie z.B. jemand, der die Gesetze eines Tyrannen vor denen des Propheten (ass) bevorzugt.

Fünftens - die Abneigung gegen einen Teil der Offenbarung, selbst wenn man danach handelt, ist Unglaube. Allah sagt:

*"Dies, weil ihnen zuwider ist, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und so läßt Er ihre Werke hinfällig werden."
(Sura 47:9)*

Sechstens - das Verachten eines Teils der Religion oder einen Aspekt der Belohnung oder Bestrafung.

*"Sag: Habt ihr euch denn über Allah und Seine Zeichen und Seinen Gesandten lustig gemacht? Entschuldigt euch nicht! Ihr seid ja ungläubig geworden, nachdem ihr den Glauben (angenommen) hattet."
(Sura 9:65-66)*

Siebtens - das Praktizieren von Magie, sei es schwarze oder weiße, ist ein Beweis für Unglauben.

*"Und sie (beide) unterwiesen niemanden (in der Zauberei), ohne zu sagen: "Wir sind nur eine Versuchung; so (werde) darum nicht ungläubig."
(Sura 2:102)*

Achtens - den Ungläubigen helfen und sie darin unterstützen, die Muslime zu bewältigen:

"Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiß, Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht."

(Sura 5:51)

Neuntens - der Glaube, dass es nicht notwendig ist, dem Propheten (ass) zu folgen und dass es erlaubt ist, das Gesetz Allahs zu übertreten, so wie es al-Khidr getan hat, als er die Offenbarung Musas übertrug. Dies ist Unglaube.

Zehntens - das bewußte Ablehnen von Allahs Religion, weder davon zu lernen noch danach zu handeln. Allah sagt:

"Und wer ist ungerechter, als jemand, der mit den Zeichen seines Herrn ermahnt wird und sich hierauf von ihnen abwendet? Gewiss, Wir werden an den Übeltätern Vergeltung üben."

(Sura 32:22)

Es wird in diesen Handlungen keinen Unterschied gemacht, welche Absicht dahinter steht, egal ob die Person einen Witz macht oder es ernst meint oder sogar aus Angst handelt. Die einzige Entschuldigung ist Zwang. Diese zehn Handlungen sind extrem gefährlich. Jeder Muslim sollte sich davor in acht nehmen und in seinem Herzen die Angst verspüren nur in die Nähe davon zu kommen.⁸⁰

Wir werden nun einen näheren Blick auf zwei Dinge werfen, die besonders relevant für unsere Diskussion sind, da sie von Bedeutung sind und eine Gefahr präsentieren. Dies wird die Angelegenheit der politischen Rechtmäßigkeit, der Loyalität und des Widerstands deutlich machen.

Die erste Angelegenheit ist der Unglaube desjenigen, der daran festhält, dass eine andere Rechtleitung als die des Propheten (ass) zu bevorzugen ist oder dass ein anderes Regierungssystem als Seins, besser ist.

Nach etwas anderem regieren, als was Allah offenbart hat

Die Ausgrenzung der Sharia, ihr Verschwinden aus dem alltäglichen, islamischen Leben und das Ersetzen von Gesetzen, die von unwissenden Menschen gemacht wurden, ist ein neuzeitlicher Irrglaube, der in den letzten, wenigen Jahrhunderten im Leben unserer Gemeinschaft aufgekommen ist. Dies geschah trotz der Tatsache, dass die muslimischen Gesellschaften für Jahrhunderte unter dem Schutz der Sharia gelebt haben, die für den Schutz eines jeden gesorgt hat, sei es der Regierende oder der Regierte. Obwohl einige ungehorsam waren, einige mehr als andere, entsprachen die Richtlinien im öffentlichen und privaten Leben der Sharia.

Ebenso wurde der Jihad, das Verschieben der Grenzen des Unglaubens nach hinten (d.h. Vergrößerung des islamischen Staatsgebietes) und das Hochhalten von Allahs Wort in der gesamten Welt fortgesetzt.

So konnte die Beschuldigung, dass die Sharia, das islamische Gesetz, mangelhaft, reaktionär und unvereinbar mit dem Vorankommen der modernen Welt ist, erst gemacht werden, nachdem der europäische Kolonialismus aufgekommen ist und so die Muslime Allah vergessen haben und Er daher sie ihre eigenen Seelen vergessen ließ.

Wir finden im Quran und in der Sunnah sehr viel Rechtleitung, die deutlich über das Regieren der Gemeinschaft spricht. Dies macht sicherlich einen großen Teil unseres Glaubens aus und ist eines

⁸⁰ Imam Muhammad Ibn Abdul Wahab, Mu'alafat, 5/212-214

unserer wichtigsten Elemente unserer Aqidah.

Allah sagt:

*"Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungläubigen."
(Sura 5:44)*

Und:

*"Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Ungerechten."
(Sura 5:45)*

Und:

*"Wer nicht nach dem waltet, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, das sind die Frevler."
(Sura 5:47)*

Und Er sagt:

*"Begehren sie etwa das Urteil der Unwissenheit? Wer kann denn besser walten als Allah für Leute, die (in ihrem Glauben) überzeugt sind?"
(Sura 5:50)*

Und:

*"Aber nein, bei deinem Herrn! Sie glauben nicht eher, bis sie dich über das richten lassen, was zwischen ihnen umstritten ist, und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen."
(Sura 4:65)*

Und:

*"Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen als Religion festgelegt haben, was Allah nicht erlaubt hat?"
(Sura 42:21)*

Und Er sagt in Sura an-Nur:

"Und sie sagen: "Wir glauben an Allah und an den Gesandten, und wir gehorchen." Hierauf, nach diesem (Wort), kehrt sich eine Gruppe von ihnen ab. Diese da sind nicht die Gläubigen. Und wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit er zwischen ihnen richte, wendet sich sogleich eine Gruppe von ihnen ab. Wenn aber das Recht auf ihrer Seite ist, dann kommen sie zu ihm, bereit, sich zu unterwerfen. Ist denn in ihren Herzen Krankheit, oder haben sie etwa Zweifel, oder befürchten sie, dass Allah gegen sie ungerecht sein könnte, und (auch) Sein Gesandter? Nein! Vielmehr sind eben sie die Ungerechten. Die Rede der Gläubigen, wenn sie zu Allah und Seinem

Gesandten gerufen werden, damit er zwischen ihnen richte, besteht nur darin, dass sie sagen: "Wir hören und wir gehorchen." Das sind diejenigen, denen es wohl ergeht."
(Sura 24:47-51)

Und Er sagt in Sura an-Nisa:

"Wer aber dem Gesandten entgegenwirkt, nachdem ihm die Rechtleitung klargeworden ist, und einem anderen Weg als dem der Gläubigen folgt, werden Wir dem zukehren, dem er sich zugekehrt hat, und in der Hölle aussetzen, und (wie) böse ist der Ausgang!"
(Sura 4:115)

Dann legt Allah die Aussagen derjenigen bloß, die behaupten zu glauben, aber es bevorzugen von Ungläubigen regiert zu werden:

"Siehst du nicht jene, die behaupten, an das zu glauben, was zu dir (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was vor dir herabgesandt wurde, während sie sich in Entscheidungsfragen an falsche Götter wenden wollen, wo ihnen doch befohlen worden ist, es zu verleugnen? Aber der Satan will sie weit in die Irre führen. Und wenn man zu ihnen sagt: "Kommt her zu dem, was Allah (als Offenbarung) herabgesandt hat, und zum Gesandten", siehst du die Heuchler sich nachdrücklich abwenden."
(Sura 4:60-61)

Einer unserer 'Ulama fasste dies auf nette Weise zusammen, indem er denjenigen, der die Sharia durch säkulare Gesetze ersetzen will, mit einem Käfer verglich, der den Geruch von Urin und Kot liebt, aber den Duft von Rosen und Moschus hasst.⁸¹

Und Er sagt:

"Gewiss, diejenigen die Allah und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, sie gehören zu den Niedrigsten."
(Sura 58:20)

Die schlimmste Form des Streits ist es, sich Allah und Seinem Gesandten zu widersetzen und sich von der Sharia Allahs und der Sunnah des Gesandten (ass) abzuwenden. Die Erniedrigung, die die Muslime heutzutage in der gesamten Welt erfahren, ist eine natürliche Konsequenz von ihrem Verlassen der Sharia. Es gibt heute zahlreiche Muslime, doch sind sie wie Treibgut bei der Flut. Sie wurden von der niedrigsten Nation verführt und von dem meist degeneriertem Volk besiegt.

In der Tat sind die Worte des Gesandten (ass) wahr geworden. Er (ass) sagte:

"Die Nationen werden euch fortwährend locken, wie Nahrung bei einem hungrigen Mann." Jemand fragte: "Aber wer wird geringer in der Anzahl sein?" Er antwortete: "In der Tat werdet ihr in diesen Tagen viele sein, doch werdet ihr wie Treibgut und Strandgut auf dem Meer sein, und Allah wird die Furcht vor euch aus den Herzen eurer Feinde nehmen und Er wird Schwäche in euch setzen." Sie sagten: "Was ist die Schwäche?" Er sagte: "Liebe zu dieser Welt und Hass gegen den Tod."⁸²

⁸¹ Abi Hibbatu'llah Isma'il al-Khateeb, Tahdheer Al alI-man 'an al-Hukm bi ghayri ma Anzala'r-Rahman, in Rasa'il al-Muniriya, 1139

⁸² Abu Baud, Kitab al-Malahim, 4/484, (4297); Mishkat al-Masabih; auch al-Baihaqi; al-Albani stuft ihn als sahih ein

Ein großer Teil des Ungleichgewichts im muslimischen Leben heutzutage, kommt durch das Machwerk derjenigen, die sich als Gelehrte maskieren und die Menschen dazu gebracht haben, die Sharia Allahs durch menschliche Spekulationen zu ersetzen. Sicherlich werden sie für ihre Handlungen die volle Last tragen müssen und auch derjenigen, die sie irregeführt haben, bis zum Tag der Auferstehung. Der Islam wird durch sie nicht beschmutzt. Möge Allah die 'Ulama erhalten, die unter unseren rechtgeleiteten Vorfahren waren, die die Tore des Islams so bewacht haben, dass keiner der Feinde eindringen konnte.

Ibn Kathir beschreibt die Bedingungen der muslimischen Nation in den Tagen der Tataren. In dem Tafsir der folgenden Ayah:

*"Begehren sie etwa das Urteil der Unwissenheit?"
(Sura 5:50)*

Ibn Kathir sagt:

"Das Gesetz Allahs ermutigt alles, was nützlich ist und entmutigt alles, was schädlich ist. Allah hat alle zurückgewiesen, die davon abweichen und die die Ansichten, Meinungen und Bräuche akzeptieren, die von Menschen beschlossen wurden ohne die Sharia zu berücksichtigen. Dies wurde zu der Zeit der Jahiliya getan, als die Menschen durch Zufall und durch blinde Vermutungen in Übereinstimmung mit ihren eigenen Ansichten und Meinungen regierten.

Genauso haben auch die Tataren regiert, entsprechend ihrer eigenen, königlichen Politik, die sich Yasaq nannte und die von dem König Jinghis Khan ausgerufen wurde. Dieser Yasaq ist eine Mischung aus allen Gesetzen und Systemen, die ihnen über den Weg liefen, von den Juden, den Christen und den Muslimen. Viele Elemente, die auf ihre eigenen Gelüsten und Launen basierten wurden hinzugefügt. Sie sagen, dass dies die Gesetze des Landes sind, das sie vor dem Buche Allahs und der Sunnah des Propheten (ass) bevorzugen. Jeder unter ihnen, der dies tut, ist ungläubig und jemand, dem man sich widersetzen muss bis er zu den Gesetzen Allahs und des Gesandten (ass) zurückkehrt. Solch eine Person darf nicht einmal einen Tag regieren."⁸³

Sheikh Muhammad ibn Ibrahim Al-Ash-Shaikh fasst die Arten des großen Unglaubens zusammen, die ein Herrscher begehen kann und die ihn aus dem Islam werfen kann:

"Wenn ein Herrscher, der nach anderen Gesetzen als Allahs Offenbarung regiert und die Verpflichtung nach der Sharia zu regieren, in Frage stellt, dann ist er außerhalb des Islams. Dies ist die Meinung, die von al-Tabari durch Ibn Abbas überliefert wurde, der sagte, dass es keine Uneinigkeit zwischen den 'Ulama über denjenigen gibt, der die Legitimität der Sharia in Frage stellt; dies ist ein grundlegender Punkt, über den sich alle einig sind; und dass jeder, der einen fundamentalen Punkt des Glaubens oder auch nur ein sekundäres Thema, über das sich alle 'Ulama einig sind, in Frage stellt oder nur einen Teil der Offenbarung ablehnt, ein Ungläubiger und kein Teil dieser Gemeinschaft ist."⁸⁴

Wenn solch ein Herrscher nicht die Legitimität der Sharia in Frage stellt, aber glaubt, dass er mit einem besseren System als das des Propheten (ass) regiert, ein System, welches seiner Meinung nach besser auf die Bedürfnisse seines Volkes abgestimmt ist, dann gibt es keinen Zweifel darüber, dass er ein Ungläubiger ist. Er hat ein Gesetz formuliert, dass niemals mit dem Gesetz Allahs wetzeln kann. Es gibt keine Angelegenheit, deren Antwort nicht in den Texten des Quran oder in der Sunnah zu finden ist, sei es direkt oder indirekt; ob eine Person dies weiß oder nicht, ist eine

⁸³ Ibn Kathir, Tafsir, 3/123

⁸⁴ Tahkim al-Qawanin, S.5

andere Angelegenheit.

Wenn ein Herrscher nicht daran glaubt, dass sein System besser als die Sharia ist, aber es als gleichwertig empfindet, dann ist er wie die anderen. Dies ist Unglaube, der ihn aus der Gemeinschaft nimmt, da es den Erschaffenen mit dem Schöpfer gleichsetzt. Dies trifft auch auf jemanden zu, der glaubt, dass der Herrscher das Recht hat von der Sharia abzuweichen, wie vorher die drei Arten beschrieben wurden.

Es ist sogar schlimmer, wenn jemand stur sein eigenes System über das von Allah und Seinem Gesandten (ass) erhebt. Dies ist, was moderne, säkulare Herrscher machen, die sich an das französische, britische und amerikanische Recht oder was ihnen von anderen unislamischen Systemen gefällt, halten. Was könnte noch größerer Unglaube sein als dies? Was könnte dem Glaubensbekenntnis, 'Es gibt keinen Gott außer Allah und Muhammad ist sein Gesandter', noch mehr widersprechen?⁸⁵

Schließlich gibt es noch den Unglauben der vielen Oberhäupter der Stämme und Klans der Beduinen und anderen wie ihnen, die sich an die Geschichten, den Bräuchen und Traditionen ihrer Vorfahren klammern. Diese Form von vererbtem Gesetz, nach dem sie regieren, ist eine Bevorzugung zum offenbarten Gesetz von Allah.

Dann gibt es noch die Form des Unglaubens, die einen nicht aus der Gemeinschaft nimmt und den Ibn Abbas *'Unglaube, der geringer als Unglaube ist'* nennt. Folglich kann jemand, der in einer bestimmten Situation von seinen Wünschen überwältigt wird, widersprüchlich zur Sharia handeln und sich trotzdem dessen bewußt sein, dass er falsch handelt. Er kann sich vielleicht später für seinen Fehler und für sein Versagen Allahs Leitung zu folgen, Vorwürfe machen. Auch wenn diese Handlung ihn nicht aus der Gemeinschaft nimmt, ist dies trotzdem eine große Sünde, größer als Unzucht, Alkohol trinken oder Diebstahl. Allah hat dies Unglauben genannt, also ist es schlimmer als andere falsche Handlungen, die noch nicht beschrieben wurden.⁸⁶

Wir haben das Thema des Herrschens im Detail untersucht, da es eine Angelegenheit von großer Wichtigkeit und Bedeutung ist. Sich mit einem Herrscher zu verbünden, der nicht nach dem herrscht, was Allah offenbart hat, seiner Herrschaft zuzustimmen und der Einführung seiner Gesetze unter Aufsicht seiner Autorität – ihm also, ohne Allahs Ermächtigung, das Recht zu geben zu sagen, was rechtmäßig ist und was nicht, ist ein Widerspruch zum Glaubensbekenntnis. Allah ist der einzige Gott, Dem alle Ergebenheit des Herzens, die Liebe und Ehrfurcht, der Gehorsam und die Unterwerfung gebührt.

Solch ein Verhalten ist ein Widerspruch zu der Aussage *'Muhammad ist der Gesandte Allahs'* denn wenn jemand wirklich daran glaubt, wird er sich auch danach richten, was der Gesandte (ass) befohlen hat und sich von dem fernhalten, was er verboten oder kritisiert hat. Wenn die Menschen nur diese Tatsache verstehen würden, könnte Tyrannei weder andauern noch den Unglauben etablieren und die Sharia beiseite schieben.

Die zweite Angelegenheit über die in diesem Zusammenhang nachgedacht werden sollte, ist das Helfen und unterstützen der Ungläubigen gegen die Muslime.

⁸⁵ Ibid. S.7

⁸⁶ Ibid

Den Ungläubigen gegen die Muslime helfen

Allah sagt:

*"Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiss, Allah leitet das ungerechte Volk nicht recht."
(Sura 5:51)*

Dies ist ein Hauptwiderspruch zum Glaubensbekenntnis, den heutzutage viele Menschen begehen. Sie sind dem Namen nach Muslime und anscheinend im Schoß der Gläubigen. Und bis jetzt kommen wir in Verlegenheit, wenn es darum geht das Kind beim Namen zu nennen, nämlich dem Unterstützer des Kufr zu sagen: "Du bist ein Ungläubiger!"

Einige Menschen sehen dies sogar als eine Unverschämtheit an, da sie große Ehrfurcht, Bewunderung, Furcht und Angst gegenüber den Feinden Allahs verspüren. Daher ist die Angelegenheit ein Beispiel zu setzen unter dem Gewicht ihrer Glaubensschwäche hinweggenommen worden. Sie sind von den Feinden Allahs geblendet und möchten ihnen gleichen, so weit, dass sie ihnen sogar in den Bau eines Wolfes folgen würden.

Kapitel 10

Schlußfolgerung

Egal aus welcher Perspektive man schaut, das Bild ist immer dasselbe. Von den Neigungen des Herzens bis zur Nachahmung der Ungläubigen auf ihren gottlosen Wegen, bis hin zum Annehmen ihrer Gesetze und das Bloßlegen unserer eigenen Scham, fast jeder Aspekt unseres Lebens ist den Ungläubigen auf irgendeine Art und Weise unterworfen.

Ein Bewußtsein der wahren Natur unseres Glaubens und seiner Widersprüche ist von dementsprechender unerlässlicher Bedeutung, denn nur dies macht uns achtsam über unser eigenes Verhalten, das auf das basieren sollte, was die Sharia verlangt, und nicht was die Phantasien und Wünsche anderer Menschen verlangen.

Man darf sich nur mit Allah und Seinem Gesandten (ass) und den Gläubigen verbünden, und man muss sich von allem lossagen, was verlangt gefolgt, begehrt und gefürchtet zu werden und das einen von Allah und Seinem Gesandten fernhält, mögen der Frieden und Segen auf ihm sein und auf seinen Gefährten und auf allen, die ihm und ihnen mit Aufrichtigkeit bis zum Jüngsten Tag folgen.

Glossar von arabischen Wörtern

Allah ta'Ala: Allah, der Hoherhabene, der Herr aller Welten. Allah, Der Überlegene und Mächtige Name, zeigt den Einen, den Bestehenden, den Schöpfer, dem Verehrten, dem Herrn des Universums. Allah ist der Erste, ohne Anfang und der Letzte ohne Ende und das äußere Erkennbare und das innere Verborgene.

Ahlu'-sunnah wa'l-jama'a: die Menschen, die der Sunnah des Gesandten (ass) folgen und die als eine Gemeinschaft zusammen halten.

'Alim: ein Mann des Wissens unter den Muslimen, der entsprechend seines Wissens handelt.

'Aqidah: Glaube, der fest darauf basiert, wie die Dinge sind und nicht wie man sie sich vorstellt. Folglich kann die 'Aqidah nur vollständig von der ursprünglichen Offenbarung Allahs und den Aussagen des Gesandten, die ihm offenbart wurden, abgeleitet werden: in dieser Zeit, der Quran und der Prophet Muhammad (ass).

Ayah: ein Zeichen, ein Vers aus dem Quran

Ayat: Mehrzahl von Ayah

Bara': sich fernhalten und sich widersetzen gegen allem, was Allah und Seinen Gesandten (ass) unzufrieden macht

Bid'a: Erneuerung, die ursprüngliche Lehre des Gesandten (ass) verändern

Din: die Lebensführung, Unterwerfung und Gehorsam gegenüber einem bestimmten System von Gesetzen und Praktiken, ein Schuldaustausch zwischen zwei Parteien, in diesem Fall zwischen dem Schöpfer und dem Erschaffenen. Allah sagt im Quran: Gewiss, die Religion ist bei Allah der Islam. (3:19)

Faqih: ein Fiqhgelehrter, der durch sein Wissen eine zuverlässige Meinung oder Urteil geben kann.

Fiqh: Islamische Rechtssprechung, die Wissenschaft von der Anwendung der Sharia.

Fisq: Frevel

Fuqaha: Mehrzahl von Faqih

Hadith: überlieferter Bericht, vor allem von oder über den Gesandten (ass).

Hadith Qudsi: Wörter Allahs, ausgesprochen vom Propheten (ass), die aber nicht Teil der Offenbarung des Qurans sind.

Hadj: die jährliche Pilgerfahrt nach Makka, die jeder Muslim einmal in seinem Leben machen muss, wen er die Mittel und Möglichkeiten dazu hat; die Ausführung der Hadjriten in dem geschützten Gebiet, das die Ka'ba umgibt. Die Hadj ist eine der unentbehrlichen Säulen des Islams.

Halal: Erlaubtes von der Sharia

Haram: Verbotenes von der Sharia; auch ein geschütztes Gebiet, ein unantastbarer Ort oder Objekt.

Hasan: gut; eine Hadithkategorie, die zuverlässig ist, aber nicht so bestätigt ist, wie bei einem Sahih-Hadith.

Hijrah: Auswanderung auf dem Wege Allahs. Im Islam gilt die Zeitrechnung nach der Hijrah von Makka nach Madina (622A) des Gesandten (ass).

Ihsan: der Zustand, wenn man hasan ist; sich absolut Allahs sicher zu sein; man dient Allah, als ob man Ihn sehen würde, wissend, dass Er einen sehen kann, obwohl man Ihn nicht sehen kann.

Imam: derjenige, der das Gebet leitet, ein bedeutender Gelehrter.

Iman: Zustimmung, Glaube, Vertrauen in Allah, ein Geschenk von Ihm. Iman ist der Glaube an Allah, Seinen Engeln, Seinen offenbarten Büchern, Seinen Gesandten, an das Jüngste Gericht, dem Paradies und der Hölle und dass alles von Allah vorherbestimmt ist, ob Gutes oder Schlechtes.

Islam: Friede und sich Allahs Willen unterwerfen, die Lebensweise, die von allen Propheten verkörpert wurde, bis zur letzten, prophetischen Rechtleitung, die von dem Propheten Muhammad (ass) gebracht wurde. Die fünf Säulen des Islams sind die Bestätigung der Shahada, das Verrichten

des Gebets, das Zahlen der Zakat, das Fasten im Monat Ramadan und einmal in seinem Leben die Hadj vollziehen, wenn man dazu in der Lage ist.

Isnad: die geschriebenen Aufzeichnungen der Namen, die in der Überlieferungskette stehen, von Person zu Person, die Mittel, mit denen ein Hadith erhalten wurde. Eine der Wissenschaften, die nach dem Tod des Gesandten (ass) entstand, ist die Wissenschaft der Beurteilung über die Authentizität eines Hadithes, indem man die Zuverlässigkeit seines Isnads beurteilt.

Jahiliyah: die Zeit der Unwissenheit, bevor der Islam kam.

Jihad: Anstrengung, insbesondere in der Kriegsführung, um den Islam einzuführen und zu verteidigen. Innerlich, ist es der Kampf mit einem selbst, was Allah unzufrieden macht; äußerlich ist es der Widerstand gegen den Kufr mit dem Wort und der Handlung.

Jinn: unsichtbare Geschöpfe, die aus rauchfreiem Feuer gemacht sind, die zusammen mit den Menschen auf der Erde leben.

Ka'ba: das würfelförmige Gebäude im Zentrum des Haram in Makka, ursprünglich vom Propheten Ibrahim gebaut und mit der Hilfe des Gesandten Muhammad (ass) wieder neu aufgebaut; auch bekannt als das Haus Allahs. Die Ka'ba ist der Mittelpunkt, zu dem sich alle Muslime wenden, wenn sie beten. Dies bedeutet nicht, dass Allah in der Ka'ba lebt oder dass die Muslime die Ka'ba anbeten. Es ist Allah, Den man anbetet und Allah ist nicht in einer Form, einem Ort, einer Zeit oder einem Konzept beinhaltet oder beschränkt.

Kafir: eine Person, die Kufr begeht, das Gegenteil von Mu'min

Kafirun: Mehrzahl von Kafir

Kalima: das Bekenntnis: Es gibt keinen Gott außer Allah, und Muhammad ist der Gesandte Allahs.

Kufr: die Wahrheit bedecken, Allah und den Gesandten (ass) abzulehnen.

La ilaha illa Lah: Es gibt keinen Gott außer Allah.

Makruh: etwas missbilligendes, ohne dass es von der Sharia verboten ist.

Marfu': ein Hadith eines Gefährten des Gesandten (ass), welches Wörter beinhaltet, die auf den Propheten (ass) zurückzuführen sind.

Muhammad ar-Rasulu'llah: Muhammad ist der Gesandte Allahs (ass)

Muhsin: jemand, der die Eigenschaft des Ihsans besitzt, der sich ständig Allahs erinnert.

Mumin: jemand, der die Eigenschaft des Iman besitzt, der Allah vertraut und Seinen Gesandten (ass) akzeptiert.

Muminun: Mehrzahl von Mumin

Munafiq: ein Heuchler; ein Heuchler unter den Muslimen beteuert äußerlich mit seiner Zunge den Islam, doch innerlich lehnt er Allah und Seinen Gesandten (ass) ab, er steht auf der Seite der Kafirun gegen die Muslime. Die tiefste Stufe des Feuers ist für die Munafiqun vorbehalten.

Munafiqun: Mehrzahl von Munafiq

Mushrik: jemand, der Shirk begeht

Mushrikin: Mehrzahl von Mushrik

Muslim: jemand, der dem Weg des Islams folgt, die Pflichten erfüllt, das Verbotene vermeidet, sich an die Grenzen Allahs hält und der Sunnah des Propheten (ass) nach seinen Möglichkeiten folgt. Nach der Definition ist ein Muslim jemand, der sicher und gesund ist, mit Frieden in dieser Welt und mit dem Versprechen des Paradieses in der nächsten Welt.

Nifaq: Heuchelei

Qadi: Ein Richter

Qiblah: die Richtung, in der das Gebet verrichtet wird, nämlich Richtung der Ka'ba in Makka. Jeder hat in seinem Leben eine Richtung, doch nur die Muslime haben diese Qibla.

Qur'an: die 'Rezitation', die letzte Offenbarung Allahs vor dem Ende dieser Welt an die Menschen und Jinn, offenbart an den Propheten Muhammad (ass) durch den Engel Jibrail, über 23 Jahre lang, wobei die ersten dreizehn Jahre in Makka verbracht wurden und die letzten zehn Jahre in Madina.

Der Quran ändert, umfasst, erweitert, übertrifft und hebt alle früheren Offenbarungen, die vorhergegangenen Gesandten offenbart wurden, auf. Der Quran ist das größte Wunder, das dem Gesandten (ass) von Allah gegeben wurde, da er auch Analphabet war und weder schreiben noch lesen konnte. Der Quran ist das nicht erschaffene Wort Allahs. Der Quran existiert heute noch genauso wie er ursprünglich offenbart wurde, ohne jegliche Veränderung, Hinzufügung oder Löschung. Jeder, der den Quran mit Höflichkeit und Ehrlichkeit rezitiert, wird Wissen und Weisheit erlangen, denn er ist die Quelle der Weisheit in unserer Zeit.

Rak'a: ein Abschnitt des Gebets, eine vollständige Abfolge des Stehens, Verbeugens, Niederwerfens und Sitzens.

Rak'at: Mehrzahl von Rak'a

Ramadan: der Monat des Fastens, der neunte Monat im islamischen Mondkalender, in ihm müssen alle erwachsenen Muslime, die gesund sind, fasten, jeden Tag beginnend vom ersten Licht beim Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang. Der Quran wurde zuerst im Monat Ramadan offenbart. Das Fasten im Ramadan ist eines der unerlässlichen fünf Säulen im Islam.

Sahaba: Gefährten, insbesondere die Gefährten des Gesandten Muhammad (ass)

Sahih: gesund ohne einen Mangel; wird häufig benutzt, um einen authentischen Hadith zu beschreiben. Die zwei meist zuverlässigsten Hadithsammlungen von Imam al-Boukhari und von Imam Muslim werden als Sahih bezeichnet.

Salafi: Adjektiv von as-Salaf, 'die frühen Jahre'; wird benutzt, um die früheren Generationen der Muslime zu beschreiben, insbesondere die Sahaba, die Gefährten des Gesandten (ass). In der heutigen Zeit wird dieses Wort häufig für die Muslime benutzt, die die Sunnah des Gesandten (ass) befolgen.

Salat: das Gebet, insbesondere die fünf täglichen rituellen Pflichtgebete der Muslime, die Maghrib, 'Isha, Fajr, Dhur und 'Asr genannt werden. Sie haben eine feststehende Anzahl von Rak'at um Allah anzubeten. Salat ist eines der unerlässlichen Säulen des Islams.

Sawm: Fasten, insbesondere das Fasten im Monat Ramadan, kein Essen, trinken und Geschlechtsverkehr, wenn man verheiratet ist, während des Tages, vom Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang.

Shahada: bezeugen, Zeugnis ablegen, dass: Es gibt keinen Gott außer Allah, und Muhammad ist der Gesandte Allahs (ass). Die Shahada ist das Tor des Islams und das Tor zum Garten im nächsten Leben. Es ist einfach es zu sagen, doch danach zu handeln ist eine gewaltige Verpflichtung, die weitreichende Konsequenzen hat, im inneren Bewusstsein und in der äußeren Handlung, in diesem Leben und im nächsten Leben. Die ständige Bestätigung der Shahada ist eines der unerlässlichen Säulen des Islams.

Sharia: eine Straße, die legale und soziale Lebensweise eines Volkes, welches auf der Offenbarung ihres Propheten basiert. Die letzte Sharia der Geschichte ist die des Islams. Sie hebt alle vorangegangenen Sharias auf. Es ist die letzte und daher die einfachste, um sie zu befolgen, sie ist für die gesamte Menschheit, egal wo sie ist anwendbar.

Shaitan: ein Teufel, insbesondere Iblis (Satan), ein böser Jinn, der die Menschen und die Jinn dazu bringt sich gegen Allah aufzulehnen. Shaitan ist Teil der Schöpfung Allahs und wir suchen Zuflucht bei Allah vor dem Übel, das Er erschaffen hat.

Shirk: die unverzeihliche Handlung, dass man jemand anderen als Allah anbetet oder Ihn andere beigesellt; das Gegenteil von Tauhid, welches die Bestätigung der göttlichen Einheit ist. Shirk ist Götzendienst, welche Allah eine Form zuschreibt mit dem Versuch Ihn auf ein Objekt, ein Konzept, ein Ritual oder auf ein Mythos zu beschränken, während Allah mit nichts zu vergleichen ist und keine Form hat. Man hat keine Vorstellung oder Wahrnehmung von Ihm.

Sirah: die historische Studie über das Leben des Gesandten Muhammad (ass)

Sunnah: eine Form, die traditionellen Praktiken einer Person, einer Gruppe oder eines Volkes. Es

wird vor allem auf die Praktiken des Gesandten Allahs, Muhammad, bezogen, beinhaltet aber auch die erste Generation der Muslime in Madina, die entsprechend dem gehandelt haben, was sie von ihm gelernt haben und die es an die nächste Generation weitergegeben haben. Die Sunnah ist eine komplette Wissenschaft der Verhaltensweisen, welches systematisch aus dem Lerngerüst dieser Gesellschaft herausgehalten wurde. Doch wurde es trotz allem von denjenigen erhalten, denen es übermittelt wurde und die damit fortführen es in ihrer Lebensweise zu verkörpern. Der Gesandte Allahs (ass) sagte: "Ich habe euch zwei Dinge hinterlassen. Solange ihr daran festhaltet, werdet ihr nicht irregehen. Es ist das Buch Allahs und die Sunnah Seines Propheten." (Al-Muwatta von Imam Malik, 46.1.3)

Tafsir: Kommentare zum Qur'an

Taqwa: vorsichtig sein, seinen Platz im Kosmos kennen. Sein Beweis ist die Erfahrung der Ehrfurcht vor Allah, die einen dazu bringt sich von falschen Handlungen fernzuhalten und sich um gute Taten zu bemühen, die Allah zufrieden machen.

Tawaf: umkreisen der Ka'ba; Tawaf wird sieben Mal gemacht. Ihm folgt ein Gebet von zwei Rak'at.

Tawba: zu der richtigen Handlung zurückkehren, nachdem man einen Fehler gemacht hat, sich von falschen Handlungen abwenden und Allah um Vergebung bitten

Tauhid: die göttliche Einheit, Einheit in seinem tiefsten Sinn. Allah ist der Eine in Seinem Wesen, Seinen Eigenschaften und Seinen Handlungen. Die gesamte Schöpfung und was sie beinhaltet ist ein einheitliches Ereignis, welches nicht für immer andauern wird. Allah ist der Reale: "Wir gehören Allah, und zu Ihm kehren wir zurück." (Sura 2:156)

'Ulama: Mehrzahl von 'Alim

Ummah: der Körper der Muslime als eine unterschiedliche und abgestimmte Gemeinschaft oder Nation

Wala': Loyalität, an allem festhalten, was Allah und Seinen Propheten (ass) zufrieden macht. Jeder, der al-Wala' wal-Bara' besitzt, liebt mit der Liebe Allahs und Hasst mit dem Hass Allahs.

Zakat: die Pflichtsteuer für jeden Muslim einmal im Jahr, wird in der Form von einem Vierzigstel von überschüssigem Besitz, der eine Mindesthöhe (wird Nisab genannt) haben muss, bezahlt. Zakat wird auf angesammeltem Besitz verwendet, insbesondere bei Gold und Silber, Handelsware, bestimmte Ernten, bestimmtes Vieh, Boden- und Mineralschätze. Sobald es gesammelt wurde, wird es unter den Bedürftigen verteilt, so wie es im Quran und in der Sunnah definiert wird. Zakat ist eine der unerlässlichen Säulen des Islam.

Zakat al-Fitr: eine kleine Pflichtsteuer, die für jeden Muslim für sich und seine Familie verpflichtend ist, wenn er die Mittel hat. Es wird einmal im Jahr am Ende von Ramadan vor dem 'Id-Gebet bezahlt, das Fest, welches das Ende von Ramadan anzeigt.

